

56. JAHRESTAGUNG

der Südwestdeutschen
Gesellschaft für Urologie

Starke Partner

6. – 9. Mai 2015
Graf-Zeppelin-Haus
Friedrichshafen



PROGRAMM

Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Dr. med. Alexander Lampel

Prof. Dr. med. Daniela Schultz-Lampel

Schwarzwald-Baar-Klinikum Villingen-Schwenningen

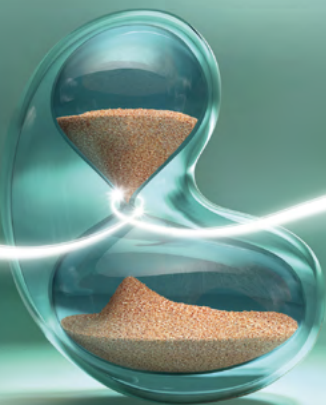
Kongressorganisation:

INTERPLAN AG

www.swdgu.de/2015

Orale Erstlinien-Therapie für Patienten mit fortgeschrittenem Nierenzellkarzinom


Votrient®
pazopanib
für eine lebenswerte Zeit



COMPARZ* – Studie zeigt:

28,3 Monate¹

medianes Gesamtüberleben**



*Bei der COMPARZ Studie handelt es sich um eine offene Phase III Studie.
**Beim Gesamtüberleben handelt es sich um einen sekundären Endpunkt.

Referenzen:

1. Motzer, J.R. *et al.* 2014 N Engl J Med 370:18

Votrient® 200 mg/400 mg Filmtabletten

Wirkstoff: Pazopanib. **Zusammensetzung:** Jede 200 mg Filmtablette enthält 200 mg Pazopanib, jede 400 mg Filmtablette enthält 400 mg Pazopanib (als Pazopanibhydrochlorid) entspr. 200 bzw. 400 mg Pazopanib. Sonst. Best.: Magnesiumstearat, Mikrokristalline Cellulose, Povidon (K30), Carboxymethylstärke- Natrium (Typ A), Hypromellose, Macrogol 400, Polysorbat 80, Titandioxid (E171), bei 200 mg Tabletten zusätzlich Eisen(III)-oxid (E172). **Anwendungsgebiete:** Fortgeschrittenes/metastasiertes Nierenzellkarzinom und ausgewählte Subtypen eines fortgeschrittenen Weichteilsarkoms (s. Fachinformation). **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile. Nicht empfohlen für Patienten mit schwerer Leberfunktionsstörung. **Nebenwirkungen:** Sehr häufig: Bluthochdruck, Durchfall, Übelkeit oder Erbrechen, Magenschmerzen, Appetitlosigkeit, Gewichtsverlust, Geschmacksstörungen oder -verlust, Entzündungen im Mund, Kopfschmerzen, Kraftlosigkeit, Fatigue, Farbveränderungen der Haare, ungewöhnlicher Haarausfall oder Ausdünnung der Haare, Verlust von Hautpigment, Hautausschlag, Palmar-plantares Erythrodysästhesie-Syndrom, Anstieg von Leberenzymen, Thrombozytopenie, Neutropenie, Leukopenie. Häufig: Verdauungsstörungen, Blähbauch, Blähungen, Nasenbluten, Mundtrockenheit, Zahnfleischinfektion, Schwäche- und Müdigkeitsgefühl, abnormale Schläfrigkeit, Schlafstörungen, Thromboembolie, Herzattacken, Herzversagen, Blutungen im Mund, Mastdarm oder in der Lunge, Schwindel, verschwommenes Sehen, Hitzewallungen, Ödeme, Periphere sensorische Neuropathie, Hauterkrankungen, Hautrötung, Juckreiz, trockene Haut, Parästhesie, Kältegefühl mit Schüttelfrost, übermäßiges Schwitzen, Flüssigkeitsmangel, Muskel-, Gelenks-, Sehnen- oder Brustschmerzen, Muskelkrämpfe, Tumorschmerzen, Heiserkeit, Kurzatmigkeit, Husten, Bluthusten, Schluckauf, Pneumothorax, Unterfunktion der Schilddrüse, Leberfunktionsstörung, Hepatotoxizität, Proteinurie, Erhöhung von Bilirubin, Lipase, Kreatinin, sonstige Laborwertveränderungen. Gelegentlich: Schlaganfall, Mini-Schlaganfall, Herzinfarkt, Herzfunktionsstörung, Lungenembolie, schwere Blutungen im Verdauungssystem (wie Magen, Speiseröhre und Darm) oder in den Nieren, der Vagina oder im Gehirn, QT-Verlängerung, Bradykardie, Magen- oder Darmpfropf, Darmfisteln, starke oder unregelmäßige Monatsblutung, hypertensive Krise, Pankreatitis, Hepatitis, Leberschädigung oder -versagen, Gelbsucht, Bauchfellentzündung, Geschwüre im Mund, Schnupfen, schwarze, teerartige Stühle, Blut im Stuhl, entzündliche oder juckende Hautausschläge, häufiger Stuhlgang, Photosensibilisierung, verringerte Empfindung oder Sensitivität, besonders der Haut, Infektionen, mit oder ohne Neutropenie, Hypokaliämie, Hypomagnesiämie, sonstige Laborwertveränderungen. Selten: Posteriore reversibles Enzephalopathie-Syndrom (PRES)/ Reversibles posteriores Leukoencephalopathie-Syndrom (RPLS), thrombotische Mikroangiopathie (einschließlich thrombotisch-thrombozytopenische Purpura und hämolytisch-urämisches Syndrom). **Verschreibungspflichtig, Stand:** Juli 2013 GlaxoSmithKline GmbH & Co. KG, 80700 München.

Weitere Informationen über das Arzneimittel: Dosierung und Art der Anwendung: 800 mg einmal täglich. Dosisanpassungen und weitere Informationen siehe Fachinformation. Pazopanib sollte auf nüchternen Magen, entweder mindestens eine Stunde vor oder mindestens zwei Stunden nach einer Mahlzeit eingenommen werden. Votrient Filmtabletten müssen unzerkaut eingenommen und dürfen nicht zerbrochen oder zerkleinert werden. Weitere Warnhinweise laut Fachinformation: Leberschädigung, Hypertonie, Posteriore reversibles Enzephalopathie-Syndrom (PRES)/ Reversibles posteriores Leukoencephalopathie-Syndrom (RPLS), Kardiale Dysfunktion, Herzinsuffizienz, QT-Verlängerung und Torsade de Pointes, Arterienle oder venöse thrombotische Ereignisse, Thrombotische Mikroangiopathie, Hämorrhagische Ereignisse, Gastrointestinale Perforationen und Fisteln, Hypothyreose, Proteinurie, Pneumothorax, Infektionen. VEGF-Inhibitoren können Wundheilungsstörungen auslösen. Nicht bei Kindern unter 2 Jahren und nicht in Kombination mit Pemetrexed oder Lapatinib einsetzen. Informationen zu Schwangerschaft und zu Wechselwirkungen siehe Fachinformation.

Weitere Informationen siehe Fachinformation.

Nebenwirkungsmeldungen richten Sie bitte ggf. an die GSK-Hotline: 0800-1223355

Für eine vollständige Auflistung der Kontraindikationen, Warnhinweise und Nebenwirkungen siehe Fachinformation.

56. JAHRESTAGUNG

der Südwestdeutschen
Gesellschaft für Urologie
Starke Partner

6. – 9. Mai 2015
Graf-Zeppelin-Haus
Friedrichshafen

PROGRAMM

Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Dr. med. Alexander Lampel

Prof. Dr. med. Daniela Schultz-Lampel

Schwarzwald-Baar-Klinikum Villingen-Schwenningen

Kongressorganisation:

INTERPLAN AG

www.swdgu.de/2015

Impressum	4
---------------------	---

Programmübersichten

Mittwoch, 6. Mai 2015	6
Donnerstag, 7. Mai 2015	8
Freitag, 8. Mai 2015	10
Samstag, 9. Mai 2015	12

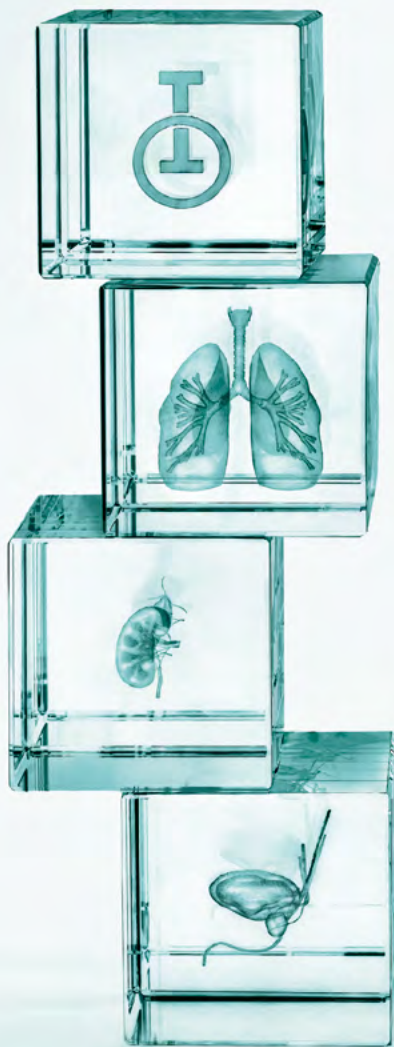
Grußwort	13
--------------------	----

Akademie der Deutschen Urologen	14
---	----

Raumübersicht im Graf-Zeppelin-Haus	16
Vorstand und Beirat der Südwestdeutschen Gesellschaft für Urologie e.V. 2014/2015	17
Programmkommission der Südwestdeutschen Gesellschaft für Urologie e.V. 2014/2015 . .	18
Historischer Überblick	19
Preise der Südwestdeutschen Gesellschaft für Urologie e.V.	21
Antrag auf Mitgliedschaft	22
Mitgliederversammlung	24
Ehrenmitglieder 2015	26
Korrespondierende Mitglieder 2015	28
Gustav Simon – Medaille 2015.	29
Verlosungen	30
CME-Zertifizierung	31

Wissenschaftliches Programm

Mittwoch, 6. Mai 2015	32
Donnerstag, 7. Mai 2015	39
Freitag, 8. Mai 2015	55
TeamAkademie für Assistenz- und Pflegeberufe	71
Samstag, 9. Mai 2015	74



Natürlich können wir nicht
alle Tumorentitäten therapieren.
Aber wir arbeiten daran.

Immuno-Oncology by Bristol-Myers Squibb



Bristol-Myers Squibb



Immuno-Oncology

bms-onkologie.de

Zu unseren IO CME-Fortbildungen:
cme.medlearning.de/BMS



Inhaltsverzeichnis

Informationen für Referenten	77
Abendveranstaltungen	78
Anmeldung und Gebühren	80
Wichtige Hinweise	81
Unterkunft und Anreiseinformationen	83
 Moderatoren und Referenten	 86
 Industrie	
Industrie	92
Industriesymposien	93
Ausstellerplan	96
Ausstellerverzeichnis	98
Sponsoren	102
Veröffentlichung gemäß FSA e.V.	104

Impressum

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. med. Alexander Lampel
Direktor der Klinik für Urologie & Kinderurologie

Prof. Dr. med. Daniela Schultz-Lampel
Direktorin des Kontinenzentrum Südwest
Schwarzwald Baar Klinikum Villingen-Schwenningen
Klinikstraße 11
78052 Villingen-Schwenningen

Kongressorganisation und Veranstalter der Industrieausstellung und des Rahmenprogramms

INTERPLAN AG
Landsberger Straße 155
80687 München
Tel.: 089 / 54 82 3456
Fax: 089 / 54 82 3444
E-Mail: swdgu@interplan.de

Verlag, Satz & Herstellung

Wecom Gesellschaft für Kommunikation mbH & Co. KG
Lerchenkamp 11
31137 Hildesheim
Tel.: +49 (0)5121 20 666-0
Fax: +49 (0)5121 20 666-12
E-Mail: info@we-com.de

*Der Verlag übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit
der Angaben.*

Titelmotiv:
gzh.de/Friedrichshafen,de; Montage: J. Stahr

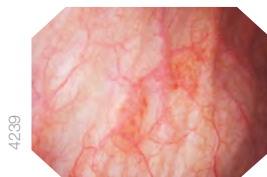


CYF-VH: DIE FORTSCHRITTLICHE DIAGNOSTISCHE OPTION BEI BLASENKREBS

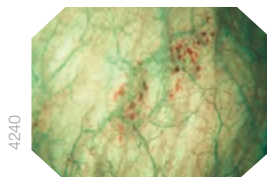
Das weltweit erste flexible Video-Zystonephroskop mit HD und NBI

- HD-Auflösung für eine brillante Bilddarstellung
- Innovatives bildgebendes Verfahren NBI hilft bei der sicheren Diagnosestellung
- Verbesserte Darstellung der Oberflächenkapillaren und des Schleimhautgefäßsystems
- Neue Studien und Metaanalysen bestätigen höhere Tumordetektion und Verringerung des Rezidivrisikos um mindestens 10%

(Li et al., *Diagnosis of narrow-band-imaging in non-muscle-invasive bladder cancer: A systematic review and meta-analysis*, *International Journal of Urology* 2013; 20:602-609)
(Puppo et al., *A randomized prospective trial to assess the impact of transurethral resection in narrow band imaging modality on non-muscle-invasive bladder cancer recurrence*, *European Urology* 2012; 61:908-913)



Weißlicht



NBI

	Karl-Maybach-Zimmer	Graf-Soden-Zimmer	Kapitän-Lehmann-Zimmer	Kapitän-von-Schiller-Zimmer
9:00				
10:00	Urodynamikkurs	Sonographiekurs Teil 1: Grundlagen		Führen ist menschlich „Wie Führungskräfte Burnout ihrer Mitarbeiter verhindern können“ (Für Ärzte in Führungs- positionen)
12:30	S. 32	S. 34	GCP-Auffrischungskurs	S. 37
13:00				
	Expertenkurs Ejakulationsdiagnostik	Sonographiekurs Teil 2: Urologie der Frau		Gedächtnistraining
15:30		S. 34	S. 36	
16:00		Sonographiekurs		
17:00	S. 33	Teil 3: TRUS mit Biopsie		S. 38
18:00		S. 35		
19:30	Kongresseröffnung im Restaurant des Zeppelin Museums			S. 78

Die entsprechenden Seitenzahlen finden Sie unten rechts im jeweiligen Feld.

Kurse



WEITER GAS GEBEN

4,4 Monate
Überlebensvorteil*

Länger aktiv leben – was gibt es Wichtigeres?

- Außergewöhnliches Gesamtüberleben¹
34,7 Monate im Median
- Gute Verträglichkeit im Alltag¹
ZYTIGA® + Prednison/Prednisolon bewährt bei über 150.000 Patienten

mCRPC: Starten Sie mit ZYTIGA® unmittelbar bei Progress unter LHRHa



Zytiga®
abiraterone acetate

1. Ryan CJ, et al. Lancet Oncol 2015; published online January 16, 2015;
[http://dx.doi.org/10.1016/S1470-2045\(14\)71205-7](http://dx.doi.org/10.1016/S1470-2045(14)71205-7).

Zeit zum Leben

▼ Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzlichen Überwachung. Daher ist es wichtig, jeden Verdacht auf Nebenwirkungen in Verbindung mit diesem Arzneimittel zu melden.

ZYTIGA® 250 mg Tabletten. Wirkstoff: Abirateronacetat. **Zusammensetzung:** Jede Tabl. enth. 250 mg Abirateronacetat. **Sonst. Bestandt.:** Mikrokristalline Cellulose, Croscarmellose-Natrium, Lactose-Monohydrat, Magnesiumstearat, Povidon (K29/K32), hochdisperses Siliciumdioxid, Natriumdodecylsulfat. **Anw.geb.:** Zusammen m. Prednison od. Prednisolon; z. Bhdlg. d. metastasierten kastrationsresistenten Prostatakarzinoms b. erwachs. Männern m. asympt. od. mild sympt. Verlauf d. Erkr. nach Versagen d. Androgenentzugsther., b. denen e. Chemother. noch nicht klin. indiz. ist sowie z. Bhdlg. d. metastasierten kastrationsresistenten Prostatakarzinoms b. erwachs. Männern, deren Erkr. währ. od. nach e. Docetaxel-halt. Chemother. progredient ist. **Gegenanz.:** Überempfindl. gg. Abirateronacetat od. einen d. sonst. Bestandt.; Leberschäden, schwere Leberfunkt.störg. (Child-Pugh-Klasse C); nicht z. Anw. b. Frauen sowie b. Kindern u. Jugendl. **Nebenwirk.:** *Sehr häufig:* Harnwegsinfekt., Hypokaliämie, Hypertonie, Diarrhö, periph. Ödeme; *häufig:* Sepsis, Hypertriglyceridämie, Herzinsuff. (auch kongest. Herzinsuff., linksventrik. Dysfunkt. u. vermind. Ejektionsfraktion), Angina pect., Arrhythmie, Vorhofflimmern, Tachykardie, Dyspepsie, erhöhte Alaninaminotransferase, erhöhte Aspartataminotransferase, Hautausschlag, Hämaturie, Frakturen (alle m. Ausn. d. patholog. Frakturen); *gelegentlich:* Nebenniereninsuff., Myopathie, Rhabdomyolyse; *selten:* allerg. Alveolitis; *nicht bekannt:* Myokardinfarkt. **Warnhinw.:** Frauen, die schwanger sind od. sein könnten, sollen ZYTIGA® nicht ohne Handschuhe handhaben; b. Geschlechtsverkehr m. einer Schwangeren ist ein Kondom erforderl.; b. Geschlechtsverkehr m. einer Frau im gebärfähigen Alter ist ein Kondom u. gleichz. eine and. zuverlässige Verhütungsmethode erforderl.; bes. Vors. b. Pat. m. hohem Blutdruck, Herzschwäche, niedrigem Blutkaliumspiegel, and. Herzprobl. od. Probl. m. Blutgefäßen i. d. Anamnese, b. Pat. m. hohem Blutzucker, b. Pat. m. mäßiger Leberfunkt.störg., b. Pat. m. schwerer Nierenfunkt.störg., beim Absetzen v. Prednison od. Prednisolon; ZYTIGA® darf nicht zusammen m. Nahrungsmitteln eingenommen werden (mind. 2 Std. vor Einn. d. Tabl. u. mind. 1 Std. nach Einn. d. Tabl. soll keine Nahrungsaufnahme erfolgen); ZYTIGA® in Kombi. m. Prednison od. Prednisolon kann d. Vermind. d. Knochendichte verstärken; b. Pat., d. zuvor wg. e. Prostatakarzinoms m. Ketoconazol bhdlt. wurde, könnten gering. Response-Raten auftreten. ZYTIGA® kann zu e. Abnahme d. roten Blutzellen u. einer Vermind. d. Geschlechtstrieb führen. Vors. b. Pat., d. gleichz. m. Arzneim. bhdlt. werden, die m. d. Entstehung v. Myopathie/Rhabdomyolyse assoziiert sind. Vors. b. gleichz. Anw. v. Arzneim., d. durch CYP2D6 od. CYP2C8 aktiviert od. metabolisiert werden; starke CYP3A4 Induktoren sollen währ. d. Bhdlg. m. ZYTIGA® vermieden werden, es sei denn, es gibt keine therapeut. Alternative; siehe im Übrigen ausführl. Warn- u. Wechselwirkungshinw. gem. Fachinfo. **Verschreibungspflichtig. Pharmazeut. Unternehmer:** Janssen-Cilag International NV, B-2340 Beerse, Belgien. **Stand d. Inform.:** 07/2014

	Ludwig-Dürr-Saal	Alfred-Colsman-Saal	Theodor-Kober-Saal
8:00	V1	V2	
9:00	Prostatakarzinom Diagnostik	Interessante Fälle 1 S. 41	UroAktuell Regional Teil 1
10:00	S. 39	V3	S. 43
		Interessante Fälle 2 S. 42	
10:30	Pause mit Eröffnung der Industrieausstellung		
12:30	V4	GeSRU Juniorakademie-Forum	UroAktuell Regional Teil 2
	Prostatakarzinom Forschung und Therapie	Das Urothelkarzinom – Fallorientiertes Lernen	S. 49
	S. 46	S. 48	
13:00	Pause mit Besuch der Industrieausstellung		
14:00		Die Therapie des metastasierten kastrations- resistenten Prostatakarzinoms im Wandel S. 93	Altersmedizin des inkontinenten Patienten ab 65 S. 93
14:45	Pause mit Besuch der Industrieausstellung		
16:45	Experts challenge Experts	Video-OP-Sitzung Schritt für Schritt für Einsteiger in Kooperation mit der GeSRU	UroAktuell Regional Teil 3
17:00	S. 52	S. 53	S. 53
	Pause mit Besuch der Industrieausstellung		
	Mitgliederversammlung SWDGU S. 54		

Die entsprechenden Seitenzahlen finden Sie unten rechts im jeweiligen Feld.

■ Vortragssitzungen

■ UroAktuell

Kapitän-Lehmann-Zimmer	Graf-Soden-Zimmer	
Praxisseminar 1 Der Urologe Immer der richtige Ansprechpartner S. 44	„Fit für den Notfall“ S. 45	8:00
Pause mit Eröffnung der Industrieausstellung		10:00
Praxisseminar 2 Andrologische Aspekte bei onkologischen Patienten S. 49	V5 Qualitätssicherung DRG und EDV S. 50	10:30
Pause mit Besuch der Industrieausstellung		11:00
Der Patient mit metastasiertem Nierenzellkarzinom – in Studie, Bildgebung und Behandlungsalltag S. 93		12:30
Pause mit Besuch der Industrieausstellung		13:00
Berufspolitisches Forum Zukunft der Gesundheitsversorgung in der Urologie S. 54	„Fit für den Notfall“ S. 51	14:00
Pause mit Besuch der Industrieausstellung		14:15
Pause mit Besuch der Industrieausstellung		14:45
Pause mit Besuch der Industrieausstellung		16:45

	Ludwig-Dürr-Saal	Alfred-Colsman-Saal	Theodor-Kober-Saal
8:00	V6 Urothel- und Nierenzell- karzinom: Labor + Forschung S. 55	V7 Inkontinenz/ Neurourologie S. 57	Teamakademie Teil 1: Schwerpunkt Klinik S. 72
9:30	Der besondere Vortrag „Ich bin dann mal ich – Oder wie man burn out verhindern kann“ S. 60		
10:30	Pause mit Besuch der Industriesausstellung		
11:00	V9 Urothelkarzinom Therapie S. 61	V10 Nierentumor Therapie S. 62	Teamakademie Teil 2: Schwerpunkt Klinik S. 72
12:30	Pause mit Besuch der Industriesausstellung		
13:00		Fortgeschrittenes Prostatakarzinom mCRPC Therapiekonsequenz 2015 S. 94	
13:15			Teamakademie Teil 3: Schwerpunkt Klinik und Praxis S. 73
14:00	Pause mit Besuch der Industriesausstellung		
14:15	Video-OP-Sitzung Tipps und Tricks rund um die Harnableitung S. 65	Urologie und andere Disziplinen S. 66	
14:45			Pause mit Besuch der Industriesausstellung
15:45	Pause mit Besuch der Industriesausstellung		
16:15	Video-OP-Sitzung Tipps und Tricks für fortgeschrittene Operateure S. 69	V13 BPH / Endourologie / Urolithiasis S. 69	Teamakademie Teil 4: Schwerpunkt Praxis S. 73
17:00			
17:45			
18:50	Busabfahrt am SEEHotel S. 79		
ab 19:00	SWDGU-Abend im Dornier Museum S. 79		

Die entsprechenden Seitenzahlen finden Sie unten rechts im jeweiligen Feld.

■ Vortragssitzungen

Kapitän-Lehmann-Zimmer	Graf-Soden-Zimmer	
Praxisseminar 3 Medikamentöse Tumorthherapie S. 58	V8 Kinderurologie und Varia S. 59	8:00
		9:30
Pause mit Besuch der Industrierausstellung		10:30
Praxisseminar 4 Stanze oder nicht Stanze? S. 63	V11 Interessante Fälle 3 + Varia S. 64	11:00
Pause mit Besuch der Industrierausstellung		12:30
Prostatakarzinom – Update 2015 Hormon- und Strahlentherapie – eine erfolgreiche Partnerschaft!? S. 94	„Überaktive Blase (OAB): Von Lei(d)tsymptomen zu Leitlinien“ S. 95	13:00
		14:00
Praxisseminar 5 „Praxisabgabe, Praxisübernahme, Praxisgründung: was ist zu beachten?“ S. 67	V12 Infekte / Psychosomatik / Reha S. 68	14:15
		14:45
Pause mit Besuch der Industrierausstellung		15:45
GOÄ-Abrechnungsseminar S. 70	Zukunftsmodelle GeSRU S. 70	16:15
		17:45
Busabfahrt am SEEHotel		18:50
SWDGU-Abend im Dornier Museum		19:00 ^{ab}

■ Programm für Assistenz- und Pflegeberufe
■ Sonstiges
■ Praxisseminar
■ Kurse
■ Industriesymposium

	Alfred-Colsman-Saal	
9:00	GeSRU Albraumsitzung	
10:00		S. 74
10:15	Pause	
10:30	Gastvortrag: Duale Karriere – vorwärts im Duett	
		S. 75
11:30	Preisverleihung „Das Beste aus dem Südwesten“	
		S. 76
12:00	Amtsübergabe	
		S. 76

Die entsprechenden Seitenzahlen finden Sie unten rechts im jeweiligen Feld.

Vortragssitzungen

Sonstiges

Grußwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe medizinische Fachangestellte, Assistenz- und Pflegemitarbeiter /-innen,
sehr geehrte Repräsentanten /-innen der Industrie,
sehr geehrte Damen und Herren!

Nur gemeinsam können wir die täglich an uns gestellten Aufgaben erfolgreich meistern. Nur als Partner, die sich gegenseitig respektieren in dem Wissen, dass es ohne den anderen nicht geht:

Der Arzt kann nicht arbeiten ohne die Pflege oder die medizinischen Hilfskräfte,
die Klinik nicht ohne die Niedergelassenen in der Praxis,
die Tätigkeit am Patienten nicht ohne die Wissenschaft oder die Industrie.
Die Urologie nicht ohne andere medizinische Disziplinen.

Das haben Sie und wir längst erkannt und das hat uns dazu veranlasst die kommende 56. Jahrestagung der Südwestdeutschen Gesellschaft für Urologie in Friedrichshafen unter das Motto „**Starke Partner**“ zu stellen.

Und dieses Motto passt auch perfekt zu uns als Organisationsteam, denn zum ersten Mal wird die SWDGU von einem Urologischen Ehepaar ausgerichtet.

In Friedrichshafen erwartet Sie das bewährte Konzept der letzten Jahre mit wissenschaftlichen Präsentationen, Übersichtsreferaten, Praxisseminaren und Workshops.

Die Partnerschaft mit den Pflege und Assistenzberufen wird repräsentiert durch die Teamakademie mit ihren interessanten Vortragsthemen.

Dem „Urologischen Nachwuchs“ werden wir gerecht durch zahlreiche Sitzungen, die wir in enger Kooperation mit der GeSRU gestaltet haben. Und die wichtige Partnerschaft mit den niedergelassenen Urologen spiegelt sich in 5 Praxisseminaren wider.

Besonders lag uns auch am Herzen, interdisziplinäre Symposien mit Richtung „Blick über den Tellerrand“ zu implementieren, zu denen wir namhafte Referenten, die gleichzeitig gute Freunde sind, gewinnen konnten.

Wir gehen davon aus, dass Friedrichshafen mit seiner Lage im Dreiländereck zwischen Deutschland, Österreich und der Schweiz nicht nur die Urologen aus dem Südwesten Deutschlands, sondern auch aus den angrenzenden Ländern anlocken wird. Auch das kann man unter das Motto „starke Partner“ stellen.

Friedrichshafen, die Zeppelinstadt versteht sich als Stadt mit **Seeblick und Weitblick**. Den Seeblick ermöglichen wir Ihnen durch den Veranstaltungsort, dem Graf-Zeppelin-Haus direkt am See. Und den Weitblick werden Sie mit Sicherheit nach dem Besuch der Tagung mit nach Hause nehmen.

Wir freuen uns bereits jetzt auf Ihr Kommen und Ihre Teilnahme am Kongress und auf den Frühling am Bodensee!

Bei der Vorbereitung der Tagung werden wir uns an das Motto von Ferdinand Graf von Zeppelin (1838–1917) halten, der nach dem 1. Zeppelinflug 1900 sagte: „**Man muss nur wollen und daran glauben, dann wird es gelingen**“.



Ihre Daniela Schultz-Lampel

und

Ihr Alexander Lampel

Aktuelles & Praxisrelevantes in der Urologie 2015

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Rahmen der 56. Jahrestagung der Südwestdeutschen Gesellschaft für Urologie in Friedrichshafen findet am 07. Mai 2015 nun zum sechsten Mal **UroAKTUELLREGIONAL: Aktuelles & Praxisrelevantes in der Urologie** (vormals Akademie Frühjahrsforum) statt.

Bei **UroAKTUELLREGIONAL** werden die für die Urologie relevanten aktuellen Leitlinien und Publikationen dargestellt und kommentiert. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die Praxisrelevanz gelegt und den Teilnehmern Empfehlungen zur Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse gegeben. Durch die Fokussierung auf das Wesentliche und die Aktualität ist es möglich, Ihnen in einem eintägigen Seminar diese Neuerungen darzustellen und dabei alle Gebiete der Urologie zu berücksichtigen. Die urologischen Universitätskliniken aus dem Südwesten stellen die Referenten und bürgen so für eine qualitativ hochwertige Fortbildung.

UroAKTUELLREGIONAL ist sowohl für niedergelassene als auch für in der Klinik tätige Urologinnen und Urologen und für Ärzte in der Weiterbildung konzipiert.

Da es sich hier nicht um ein grundlegendes Repetitorium handelt, sondern tatsächlich vorrangig auf die Neuerungen des letzten Jahres abgestellt wird, unterscheidet sich das Konzept von **UroAKTUELLREGIONAL** von anderen Akademie- und Arbeitskreisveranstaltungen.

UroAKTUELLREGIONAL stellt damit eine Facette des seitens der Akademie der Deutschen Urologen initiierten bundesweiten Fortbildungsangebotes dar, das nunmehr, anlässlich der Tagung der Südwestdeutschen Gesellschaft für Urologie in Friedrichshafen im sechsten Jahr angeboten wird. **UroAKTUELLREGIONAL** ist in den Kongress integriert und kann ohne gesonderte Anmeldung besucht werden.

UroAKTUELLREGIONAL soll keine einmalige Veranstaltung sein, sondern ist als wiederkehrende Veranstaltung ausgerichtet, die jährlich mit weitgehend gleich bleibenden Themen in gleich bleibend hoher Qualität, aber mit jeweils aktualisierten klinik- und praxisrelevanten Inhalten, angeboten wird.

Alle Teilnehmer erhalten Handbücher mit den Dias der Vortragenden, in denen Sie Ihre persönlichen Notizen während der Vorträge und der Diskussion hinzufügen können und die Ihnen somit zum späteren Nachschlagen dienen.

Im Namen der Südwestdeutschen Gesellschaft für Urologie und der Akademie der Deutschen Urologen freuen wir uns sehr, Sie zu **UroAKTUELLREGIONAL: Aktuelles & Praxisrelevantes in der Urologie 2015** in Friedrichshafen begrüßen zu dürfen.



Prof. Dr. med. M.S. Michel
Vorsitzender der Akademie



Prof. Dr. med. A. Lampel
Tagungspräsident



Prof. Dr. med. D. Schultz-Lampel
Tagungspräsidentin

Wir danken den Hauptsponsoren der Akademie für Ihre Unterstützung!



Programm

07. Mai 2015

Theodor-Kober-Saal

Donnerstag, 07. Mai 2015

I. Teil

Moderation:

D. Frohneberg, Karlsruhe / A. Haferkamp, Frankfurt

08:00 - 08:40

Andrologie:
Infertilität, Erektile Dysfunktion und
Hypogonadismus

U. Wetterauer, Freiburg

08:40 - 09:20

Urothel- und Peniskarzinom

A. Stenzl, Tübingen

09:20 - 10:00

Nierenzellkarzinom

U. Humke, Stuttgart

10:00 - 10:30

Pause

II. Teil

Moderation:

M.S. Michel, Mannheim / S. Bross, Bruchsal

10:30 - 11:10

Prostatakarzinom

M. Stöckle, Homburg

11:10 - 11:50

Überaktive Blase / Neurourologie / Urogynäkologie

C. Hampel, Mainz

11:50 - 12:30

Benigne Prostataerkrankungen

T. Knoll, Sindelfingen

12:30 - 14:45

Pause

III. Teil

Moderation:

V. Laible, Stuttgart / M. Müller, Ludwigshafen

14:45 - 15:25

Hodentumoren

H. Schmelz, Koblenz

15:25 - 16:05

Kinderurologie

J. Seibold, Stuttgart

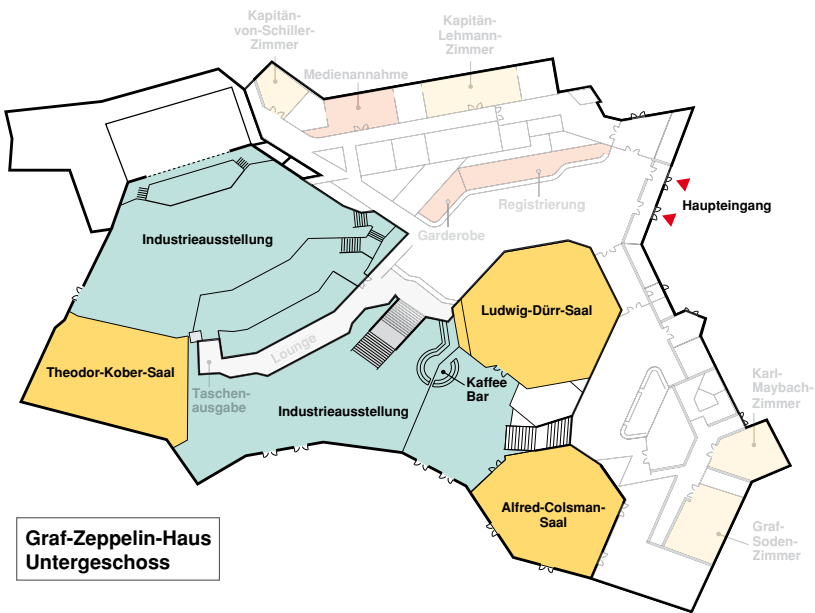
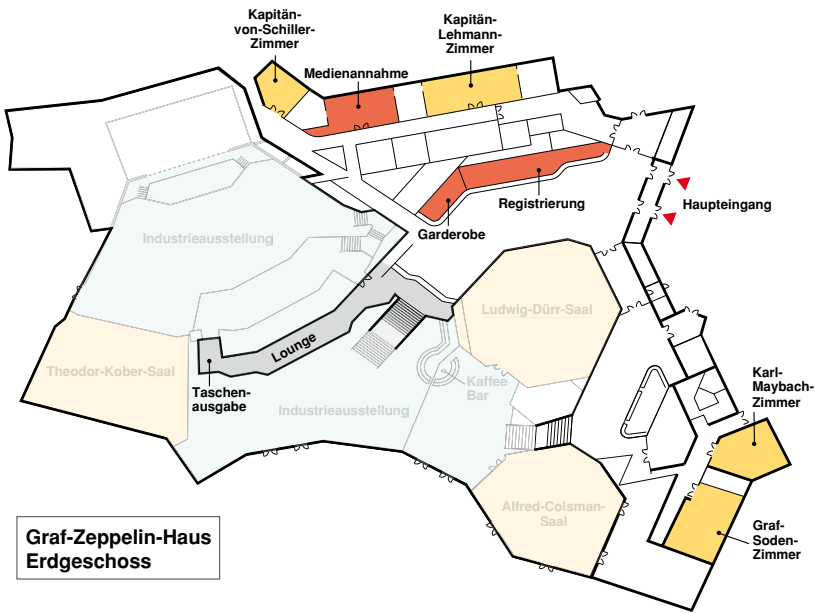
16:05 - 16:45

Urolithiasis

S. Lahme, Pforzheim



Raumübersicht im Graf-Zeppelin-Haus



Vorstand und Beirat der Südwestdeutschen Gesellschaft für Urologie e.V. 2014/2015

Präsidenten	Prof. Dr. med. Alexander Lampel, Villingen-Schwenningen Prof. Dr. med. Daniela Schultz-Lampel, Villingen-Schwenningen
Vizepräsident	Prof. Dr. med. Maurice Stephan Michel, Mannheim
Beirat	Prof. Dr. med. Markus Müller, Ludwigshafen Prof. Dr. med. Axel Haferkamp, Frankfurt
Schriftführer	Prof. Dr. med. Helmut Haas, Heppenheim
Kassenführer	Prof. Dr. med. Tilman Kälble, Fulda



Programmkommission der Südwestdeutschen Gesellschaft für Urologie e.V. 2014/2015

Vorsitzende	Prof. Dr. med. Alexander Lampel, Villingen-Schwenningen Prof. Dr. med. Daniela Schultz-Lampel, Villingen-Schwenningen
Mitglieder	Prof. Dr. med. Maurice Stephan Michel, Mannheim Prof. Dr. med. Helmut Haas, Heppenheim Prof. Dr. med. Tilman Kälble, Fulda Prof. Dr. med. Dr. h.c. Jens Rassweiler, Heilbronn Prof. Dr. med. Markus Müller, Ludwigshafen Prof. Dr. med. Axel Haferkamp, Frankfurt Dr. Henrik Borgmann, Frankfurt Dr. Frank Becker, Neunkirchen
Kongresssekretärin	Dr. Karen Sarmiento, Villingen-Schwenningen

Historischer Überblick der Tagungen der Südwestdeutschen Gesellschaft für Urologie von 1960 – 2015

Präsident	Tagungsort	Jahr
Prof. Dr. med. W. Staehler	Bad Teinach und Tübingen	1960
Prof. Dr. med. W. Staehler	Eberbach am Neckar	1961
PD Dr. med. F. Arnholdt	Stuttgart	1962
PD Dr. med. F. Arnholdt	Baden-Baden	1963
Prof. Dr. med. Dr. h. c. mult. C. E. Alken	Bad Dürkheim	1964
Dr. med. A. Frei	Singen	1965
Dr. med. H.-D. Marquardt	Ulm	1966
Dr. med. T. Henftling	Heilbronn	1967
Prof. Dr. med. A. Thelen	Freiburg	1968
Prof. Dr. med. L. Röhl	Heidelberg	1969
Prof. Dr. med. G. Rutishauser	Basel	1970
Prof. Dr. med. A. Gaca	Wiesbaden	1971
Dr. med. J. Massier	Karlsruhe	1972
Prof. Dr. med. R. Hohenfellner	Mainz	1973
Prof. Dr. med. K. Planz	Fulda	1974
Dr. med. F. Hartung	Reutlingen	1975
Prof. Dr. med. O. Hallwachs	Darmstadt	1976
Prof. Dr. med. J. Potempa	Mannheim	1977
Prof. Dr. med. W. Weber	Frankfurt	1978
Prof. Dr. med. Dr. h. c. M. Ziegler	Saarbrücken	1979
Prof. Dr. med. J. G. Moormann	Trier	1980
Prof. Dr. med. K. Bandhauer	St. Gallen	1981
Prof. Dr. med. D. Völter	Pforzheim	1982
Prof. Dr. med. H. Sommerkamp	Freiburg	1983
Prof. Dr. med. K. Stockamp	Ludwigshafen	1984
Prof. Dr. med. K.-H. Bichler	Tübingen	1985
Prof. Dr. med. C. Bollack	Straßburg	1986
Dr. med. R. Werner	Gaggenau	1987
Prof. Dr. med. J. Altwein	Baden-Baden	1988

Historischer Überblick der Tagungen der Südwestdeutschen Gesellschaft für Urologie von 1960 – 2015

Präsident	Tagungsort	Jahr
Prof. Dr. med. G. Ludwig	Frankfurt	1989
Prof. Dr. med. W. Jellinghaus	Worms	1990
Dr. med. H.-H. Sparwasser	Koblenz	1991
Prof. Dr. med. H. Palmtag	Sindelfingen	1992
Prof. Dr. med. G. Staehler	Heidelberg	1993
Prof. Dr. med. E. Sinagowitz	Friedrichshafen	1994
Prof. Dr. med. U.W. Tunn	Offenbach	1995
Prof. Dr. med. D. Frohneberg	Karlsruhe	1996
Prof. Dr. med. St. H. Flüchter	Saarbrücken	1997
Prof. Dr. med. P. Alken	Mannheim	1998
Prof. Dr. med. B. Kopper	Kaiserslautern	1999
Prof. Dr. med. St. Peter	Darmstadt	2000
Prof. Dr. med. R. Horsch	Offenburg	2001
Prof. Dr. med. J.W. Thüroff	Mainz	2002
Dr. med. V. Laible	Stuttgart	2003
PD Dr. med. U. Ikinge	Heidelberg	2004
Prof. Dr. med. T. Kälble	Fulda	2005
Prof. Dr. med. E. Becht	Frankfurt	2006
Prof. Dr. med. M. Stöckle	Homburg/Saar	2007
Prof. Dr. med. J. Rassweiler	Heilbronn	2008
Prof. Dr. med. J. Breul	Freiburg	2009
Prof. Dr. med. D. Molitor	Landau/Pfalz	2010
Prof. Dr. med. A. Stenzl	Tübingen	2011
Prof. Dr. med. K. Kleinschmidt	Wiesbaden	2012
Prof. Dr. med. Schahnaz Alloussi	Baden-Baden	2013
Prof. Dr. med. Maurice Stephan Michel		
Prof. Dr. med. Helmut Haas	Mannheim	2014
Prof. Dr. med. A. Lampel		
Prof. Dr. med. D. Schultz-Lampel	Friedrichshafen	2015

Werner-Staehler-Gedächtnispreis

Verleihung anlässlich der 56. Jahrestagung der Südwestdeutschen Gesellschaft für Urologie in Friedrichshafen vom 6. – 9. Mai 2015.

Prof. Dr. med. Werner Staehler gilt als einer der Männer, die im letzten Jahrhundert dem Fachgebiet Urologie zu einer fachlichen Eigenständigkeit verholfen haben. Schon während seiner Ausbildung zum Facharzt für Chirurgie in Breslau galt sein wesentliches Interesse urologischen Fragestellungen.

Aufgrund seiner klinischen Qualifikation war er bereits sehr früh mit den Problemen der Harnableitung und der Tumorchirurgie befasst. Eine Pioniertat war zweifellos die Einführung und Weiterentwicklung der transurethralen Resektionstechniken durch ihn in Deutschland. Bereits 1940/41 erschien sein Lehrbuch „Operative Cystoskopie“.

Werner Staehler war Gründungsmitglied der Südwestdeutschen Gesellschaft für Urologie sowie Initiator und Ausrichter der ersten beiden Kongresse. Er starb am 20. Oktober 1984.

Die Mitglieder der Südwestdeutschen Gesellschaft für Urologie vergeben im Gedenken an ihn den Werner-Staehler-Preis, der die nach Inhalt und Präsentation besten wissenschaftlichen Mitteilungen der Tagung auszeichnen soll. Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert und kann geteilt an die besten Vortragspräsentationen vergeben werden.

Aktuelle Jury

Vorsitz J. Rassweiler, Heilbronn

Mitglieder J.W. Thüroff, Mainz
J. Breul, Freiburg
T. Knoll, Sindelfingen
J. Simon, Offenburg

Als Sonderpreis für den originellsten Beitrag wird ein Zeppelinflug vergeben.

Praxispreis

Der Preis wird für die beste Veranstaltung vergeben, die sich vornehmlich an niedergelassene Urologen wendet und einen besonderen Bezug zur Praxis hat.

Der Preis ist mit 1.000 Euro dotiert und kann geteilt vergeben werden.

Jury Praxispreis

Vorsitz W. Esser-Barthels, Friedrichshafen

Mitglieder B. Fischer, Tuttlingen
F. Hirschle, Singen

Alle Preise werden am Samstag, 9. Mai 2015 verliehen. Voraussetzung für die Verleihung ist die persönliche Anwesenheit des jeweiligen Preisträgers.

Filmpreis

Als weiterer Preis wird von der GeSRU ein iPad für den besten Film „Einsteiger-Operationen: Schritt-für Schritt“ am Donnerstag, 7. Mai 2015 in der gleichnamigen Sitzung vergeben.

Antrag auf Mitgliedschaft

Sehr geehrte Frau Kollegin,
sehr geehrter Herr Kollege,

die Südwestdeutsche Gesellschaft für Urologie e.V. möchte die Urologen unseres Gebietes repräsentieren. Dieser Anspruch und die Durchsetzungsfähigkeit in facheigenen Belangen ist jedoch nur dann gegeben, wenn die Gesellschaft mit den Stimmen und im Auftrag aller hier im südwestdeutschen Raum ansässigen Kollegen sprechen kann.

Zu den Aufgaben der Gesellschaft gehört die Darstellung unseres Fachgebietes, die Wahrnehmung und Lösung spezifisch regionaler urologischer Anliegen und Probleme, die Information, die Organisation einer der heutigen Praxisanforderungen entsprechender Fortbildung, der enge Kontakt und die Interessenvertretung im Urologischen Berufsverband und in der Deutschen Gesellschaft für Urologie.

Der Vorstand der Südwestdeutschen Gesellschaft für Urologie erlaubt sich deshalb, Sie persönlich anzusprechen und um Ihre Mitgliedschaft in der Südwestdeutschen Gesellschaft für Urologie e.V. zu werben. Ihre Mitgliedschaft würde eine Förderung der gemeinsamen Interessen darstellen.

Wir möchten Sie deshalb auch bitten, in Ihrem weiteren Umfeld für unsere Gesellschaft zu werben.

Mit freundlichen kollegialen Grüßen
Für den Vorstand der Südwestdeutschen Gesellschaft

Prof. Dr. med. Helmut Haas
Schriftführer

Antrag auf Mitgliedschaft

Aufnahmeantrag

Hiermit bitte ich um Aufnahme als Mitglied in die Südwestdeutsche Gesellschaft für Urologie e.V.

Name, Vorname, Titel

Geburtsdatum

Anschrift dienstlich

Anschrift privat

Telefon und Fax

Mobil

E-Mail

Der Jahresbeitrag für ordentliche Mitglieder beträgt 35,00 Euro. Die Belastung erfolgt derzeit jährlich zum 01.02. eines jeden Jahres.

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandates

Ich ermächtige die Südwestdeutsche Gesellschaft für Urologie e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Südwestdeutschen Gesellschaft für Urologie e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber

Kreditinstitut

BLZ

Konto-Nr.

IBAN (finden Sie auf Ihrem Kontoauszug)

BIC

X Datum / Unterschrift



Mitgliederversammlung der Südwestdeutschen Gesellschaft für Urologie e.V.

Donnerstag, 7. Mai 2015, 17:00 Uhr

Tagesordnung:

1. Verlesung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 26.6.2014
2. Eröffnung, Tagesordnung und Bericht des Präsidenten
3. Bericht des Schriftführers
4. Bericht des Kassenführers
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Wahl der Kassenprüfer für 2016
7. Bestätigung des Präsidenten für das Jahr 2015/16
8. Wahl des 2. Beirats
9. Wahl des Kassenführers
10. Wahl des Schriftführers
11. Antrag auf Satzungsänderung
12. Verschiedenes

Vorschlag und Antrag auf Satzungsänderung

Liebe Mitglieder der Südwestdeutschen Gesellschaft für Urologie,

der Vorstand der Südwestdeutschen Gesellschaft für Urologie schlägt der Mitgliederversammlung eine Satzungsänderung vor. Sie hat die Absicht, die Gesellschaft für die Zukunft schlagkräftiger und sicherer zu machen.

Zum einen sollen die Satzungszwecke erweitert werden, um Initiativen über den Jahreskongress und die Vergabe von Stipendien hinaus zu entwickeln. So hat die letzte Mitgliederversammlung unterjährig regionale Veranstaltungen vorgeschlagen, z.B. Spermiogrammkurse.

Die Gesellschaft befindet sich in einem zunehmend komplexen Umfeld, das neue Anforderungen an den Vorstand stellt. Um diesen Veränderungen Rechnung zu tragen, sind langfristige Strategien notwendig, denen der für ein Jahr gewählte Präsident neben seinem umfangreichen Kongress nicht nachkommen kann. Diese Aufgabe sollte von einem Generalsekretär wahrgenommen werden, der für eine längere Amtszeit gewählt wird. Diese Regelung kennen Sie von der Deutschen Gesellschaft für Urologie. Im Gegenzug kann das bisherige Amt des Vizepräsidenten entfallen.

Wir sind sicher, damit einen zeitgemäßen Schritt zur Weiterentwicklung der SWDGU in die Wege geleitet zu haben.

Prof. Dr. med. Alexander Lampel
Präsident

Prof. Dr. med. Helmut Haas
Schriftführer

Prof. Dr. med. Maurice-Stephan Michel
Vizepräsident

Prof. Dr. med. Tilman Kälble
Kassenführer

Ehrenmitglieder 2015

Die Südwestdeutsche Gesellschaft für Urologie ehrt für ihre besonderen Verdienste

Prof. Dr. med. Helmut Haas

Prof. Dr. med. Jochen W. Thüroff

mit der Ehrenmitgliedschaft der Südwestdeutschen Gesellschaft für Urologie.



Prof. Dr. med. Helmut Haas

Nach der Facharztweiterbildung an der Urologischen Universitätsklinik Mainz ist er seit 1982 niedergelassener Urologe und unterrichtet seither an dieser Klinik, seit 2008 als Honorarprofessor. Von 1985 bis 1992 war er stellvertretender Vorsitzender der Fort- und Weiterbildungskommission der Deutschen Urologen (heute: Akademie der Deutschen Urologen) und hat 1996 zusammen mit dem Arbeitskreis Andrologie die erste Internetfortbildungseinheit dieser Kommission publiziert. Von 1988 bis 1992 war er

Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des UROLOGEN B. Seit 2000 ist er als Schriftführer im Vorstand der Südwestdeutschen Gesellschaft für Urologie und hat dort das Fortbildungsformat der Praxisseminare ins Leben gerufen. Von 2004 bis 2011 war er Schatzmeister der Deutschen Gesellschaft für Urologie. Sein Hauptanliegen ist der enge Schulterschluss zwischen Praxis, Klinik und Wissenschaft.

Dafür Vorträge, Publikationen, Kongressorganisation, ein paar Preise.



Prof. Dr. med. Jochen W. Thüroff

Joachim Thüroff wurde am 10. Mai 1950 in Frankfurt/Main geboren. Von 1968 bis 1974 studierte er Humanmedizin an der Philipps Universität in Marburg, 1975 legte er das amerikanische Staatsexamen (ECFMG) ab. Der Promotion 1975 folgte 1981 die Facharztanerkennung für Urologie und 1982 wurde ihm die Venia legendi für das Fach Urologie erteilt.

Seine beruflich prägenden Stationen waren Mainz, San Francisco und Wuppertal. Von 1978 bis 1987 war er an der Urologischen Klinik der Johannes

Gutenberg-Universität Mainz tätig. 1980 bis 1981 ging er als Resident and Research Fellow an die University of California, San Francisco (UCSF) und arbeitete dort von 1985 bis 1987 als Associate Professor und Director des Urinary Stone Centers. Von 1987 bis 1997 war er Direktor der Urologischen Klinik des Klinikums Wuppertal und Lehrstuhlinhaber für Urologie in Witten/Herdecke bevor er nach Mainz zurückkehrte und bis heute als Direktor der Urologischen Klinik und Poliklinik der Universitätsmedizin Mainz der Johannes Gutenberg-Universität tätig ist.

Seine klinischen und wissenschaftlichen Schwerpunkte sind urologische Onkochirurgie, kontinente Harnableitung und rekonstruktive Urologie, Neuroanatomie und Physiologie des Harntraktes, Neurourologie und Urodynamik, Uro-Gynäkologie und Kinderurologie.

Prof. Thüroff erhielt zahlreiche wissenschaftliche Auszeichnungen, wie den Maximilian-Nitze-Preis der DGU (1984), den C.E. Alken-Preis (1992), den Heinrich-Spohr-Preis der Universität Düsseldorf (2001), die Maximilian-Nitze Medaille der DGU (2011) sowie die Gustav Simon Medaille der SWDGU (2014).

Prof. Thüroff ist Mitglied in zahlreichen wissenschaftlichen Vereinigungen, u.a. der Society of Pelvic Surgeons (SPS) sowie der American Association of Genitourinary Surgeons (AAGUS). 2003/2004 war Joachim Thüroff Präsident der Deutschen Gesellschaft für Urologie (DGU), 2009-2011 Präsident der Société Internationale d'Urologie und 2013-2014 Präsident der Society of Pelvic Surgeons (SPS).

Die Ernennung findet am Freitag auf dem SWDGU-Abend im Dornier Museum statt.

Ehrenmitglieder

Alken, Peter	Mannheim	Deutschland
Bandhauer, Klaus	St. Gallen	Schweiz
Bichler, Karl-Horst	Tübingen	Deutschland
Füsgen, I.	Heiligenhaus	Deutschland
Hautmann, Richard E.	Ulm	Deutschland
Helpap, B.	Singen	Deutschland
Hohenfellner, Rudolf	Mainz	Deutschland
Horsch, Reinhold	Offenburg	Deutschland
Kirchheim, Dieter	Seattle	USA
Kopper, Bernd	Kaiserslautern	Deutschland
Korth, Knut	Merzhausen	Deutschland
Matouschek, Erich	Karlsruhe	Deutschland
Müller, Egon	Saarbrücken	Deutschland
Schröder, Fritz	Rotterdam	Niederlande
Shigematsu, Hamabataka	Tokyo	Japan
Sinagowitz, Ekkehardt	Kirchheim / Teck	Deutschland
Studer, Urs	Bern	Schweiz
Völter, Dieter	Pforzheim	Deutschland
Wirth, Manfred	Dresden	Deutschland
Ziegler, Manfred	Homburg	Deutschland

Verstorbene Ehrenmitglieder

Brosig, Wilhelm	Berlin	Deutschland
Eisenberger, Ferdinand	Stuttgart	Deutschland
Knipper, Wolfgang	Hamburg	Deutschland
Mayor, Georges	Zürich	Schweiz
Potempa, Joachim	Mannheim	Deutschland
Röhl, Lars	Heidelberg	Deutschland

Korrespondierende Mitglieder 2015



Prof. Dr. med. Guy A. Bogaert

Prof. Dr. Guy A. Bogaert, geb. 1959 in Hamme, Belgien
Verheiratet mit Stefanie Kösters-Bogaert, 5 Kinder.

Ausbildung: Medizinstudium in Brüssel (VUB)
Urologische Ausbildung im Klinikum Barmen, Wuppertal unter Professor Dr. K. F. Albrecht und Professor Dr. J. W. Thüroff.

Nach der Facharzt-Ausbildung Fellowship Kinderurologie unter Professor B. Kogan an der UCSF, San Francisco von 1991–1994 (dank eines Feodor Lynen Stipendium der Alexander von Humboldt-Stiftung).

Danach von 1994–1996 Habilitation unter Professor Dr. H. Sommerkamp, Uni-Klinik Freiburg.

Jetztige Position: Seit 1997 bis heute Leiter der Kinderurologie an der Uni-Klinik UZLeuven, Belgien.

Seit 2002 Leiter der Chirurgischen Uni-Tagesklinik UZLeuven, Belgien

Seit 2014 ärztlicher Direktor AZ Diest, Belgien.

Seit 2011 Konsiliararzt Kinderurologie unter Professor Dr. A. Lampel, Villingen-Schwenningen.

Sonstige Aktivitäten:

Präsident-Elect ESPU

Mitglied der EBU Prüfungskommission

Vorlesungen für die ESU, EUREP-Kurs, Uro-Update, Uro-Kompakt

Vorstandsmitglied JCPU (Board of Paediatric Urology in Europa)

Freiwilliger Austria for Eritrea

Zahlreiche Veröffentlichungen in internationalen Zeitschriften



Prof. Dr. med. Wiking Mansson

MD, PhD. Associate Professor and Senior Consultant Urologist at the Department of Urology, SUS, Malmö, Sweden.

Main interests are Bladder Cancer, and Reconstructive Urology.

Published over 130 scientific papers in peer-review journals and 30 book chapters on these issues. Served as tutor for 3 colleagues to dissertation. For many years secretary of the EAU Section of Genitourinary

Reconstructive Surgeons (ESGURS) and chairman of the Collaboration Group for Reconstructive Urology within the Scandinavian Association of Urology.

Honorary member of the Swedish Urological Association, the Scandinavian Association of Urology, and the European Association of Urology. Member of several other associations, among them the Association of Academic European Urologists.

Die Ernennung findet Freitag auf dem SWDGU-Abend im Dornier Museum statt.

Gustav Simon – Medaille 2015

Die Südwestdeutsche Gesellschaft für Urologie e.V. verleiht die renommierte Gustav Simon-Medaille an herausragende Persönlichkeiten, die die Urologie in Deutschland maßgeblich beeinflusst und vorangebracht haben. Ebenso werden Personen geehrt, die sich um die Südwestdeutsche Gesellschaft für Urologie besonders verdient gemacht haben. Erstmals wurde die Gustav Simon-Medaille an Prof. Dr. L. Röhl (Heidelberg) vergeben.



Ganz im Sinne von Gustav Simon (1824 – 1876), der bekannte und anerkannte Chirurg und Autor medizinischer Fachliteratur. Simon studierte in Gießen und Heidelberg, war 1848–1861 Militärarzt in Darmstadt, ging 1861 als Professor zunächst nach Rostock, um dann 1867 als Ordinarius für Chirurgie in Heidelberg zu arbeiten. Er ist Gründungsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie.

Zu seinen wichtigsten Veröffentlichungen zählt u.a. die „Chirurgie der Nieren“.

Gustav Simon förderte insbesondere die Sektion Urologie und nahm 1869 die erste erfolgreiche Nephrektomie in Deutschland vor.

Die Verleihung der Medaille findet am Freitag auf dem SWDGU-Abend im Dornier Museum statt.

Verlosungen

Fahrt mit dem Luftschiff „Zeppelinflug“

Spenden für einen guten Zweck:

Unter den freiwilligen Spendern für die Kinderkrebsklinik in Tannheim bei Villingen-Schwenningen wird ein Zeppelinflug ausgelost. Weitere Informationen erhalten Sie ab Donnerstag, 7. Mai 2015 am Tagungsbüro.

Die Verlosung des Tickets findet am Freitag auf dem SWDGU-Abend im Dornier Museum statt.



© Achim Mende

Kongressteilnahme SWDGU 2016

Am Samstag, 9. Mai 2015 sammeln wir die Namensschilder der noch anwesenden Teilnehmer ein und zum Veranstaltungsende werden aus allen vorhandenen Namensschildern zwei Preise ausgelost:

- eine kostenlose Teilnahme am SWDGU-Kongress 2016 in Ludwigshafen inklusive Reise- und Hotelkosten (Anreise Bahn 2. Klasse, 3 Übernachtungen)
- eine kostenlose Teilnahme am SWDGU-Kongress 2016 in Ludwigshafen

Nutzen Sie Ihre Chance und seien Sie dabei!

CME-Zertifizierung

Die 56. Jahrestagung der Südwestdeutschen Gesellschaft für Urologie e.V. ist eine von der Akademie der Deutschen Urologen, in Zusammenarbeit mit der Landesärztekammer Baden-Württemberg, zertifizierte Veranstaltung. Die erworbenen CME-Punkte werden bundesweit von allen Landesärztekammern anerkannt.

Für die Tagung und die Kurse sind folgende Fortbildungspunkte beantragt:

Tagung

Donnerstag, 7. Mai 2015	6 Punkte	Kat. B
Freitag, 8. Mai 2015	6 Punkte	Kat. B
Samstag, 9. Mai 2015	3 Punkte	Kat. B

Die Teilnahmebescheinigungen für die Kongressteilnahme (Donnerstag – Samstag) werden am Tagungsbüro vor Ort ausgegeben. Lassen Sie sich täglich mit Ihren EFN-Barcode einscannen.

Kurse

Fit für den Notfall	4 Punkte	Kat. C
GCP-Auffrischkurs	8 Punkte	Kat. H
Sonographie (Teil 1-3)	9 Punkte	Kat. H
Ejakulationsdiagnostik	6 Punkte	Kat. C
Urodynamik	5 Punkte	Kat. C
Führen ist menschlich	4 Punkte	Kat. C
Gedächtnistraining	4 Punkte	Kat. A

Die Teilnahmebescheinigungen für Kurse erhalten Sie direkt im Kursraum. Tragen Sie sich hierfür bitte in die Teilnehmerliste, welche im Raum ausliegt, ein.

Zertifizierung für Assistenz- und Pflegeberufe

Für die Tagung werden folgende Fortbildungspunkte für urologische Assistenz- und Pflegeberufe über die Registrierung beruflich Pflegender vergeben:

Freitag, 8. Mai 2015	8 Punkte
----------------------	----------

Kurs am Donnerstag

Fit für den Notfall	3 Punkte
---------------------	----------

Die Teilnahmebescheinigungen werden am Tagungsbüro ausgegeben.

09:00 – 12:30

Karl-Maybach-
Zimmer**Urodynamikkurs**

Urodynamik ist für viele Anwender kompliziert und schwer zu verstehen.

Experten aus dem Arbeitskreis „Urologische Funktionsdiagnostik und Urologie der Frau“ der DGU geben Ihnen Informationen zu Indikation, Durchführung der Untersuchung und Interpretation der Befunde. Am Urodynamik-Gerät und anhand zahlreicher Beispiele aus der Praxis sollen Sie interaktiv lernen die Diagnostik richtig einzusetzen, die Kurven zu interpretieren und Fehler zu erkennen.

Teilnahmegebühr: 50,00 € (bis 31. März 2015)

80,00 € (ab 1. April 2015)

Maximal 25 Teilnehmer.

Nur in Verbindung mit einer Kongressdauer- oder Tageskarte buchbar.

*Moderation: D. Schultz-Lampel, Villingen-Schwenningen
C. Hampel, Mainz*

09:00 Die Wichtigkeit der Basisdiagnostik
R.M. Bauer, München

09:30 Indikationen zur invasiven Urodynamik
S. Alloussi, Neunkirchen

10:00 Vorbereitung zur invasiven Urodynamischen Untersuchung
S. Bross, Bruchsal

10:30 Kaffeepause

*Moderation: R.M. Bauer, München
S. Bross, Bruchsal*

11:00 „Ran an die Maschine“
Praktische Tipps am Urodynamik-Gerät „Hands-on“
*A. Reitz, Zürich / Schweiz
C. Hampel, Mainz
B. Friedrich, Villingen-Schwenningen*

11:30 Interpretation der Kurven anhand von Fallbeispielen
A. Reitz, Zürich / Schweiz

12:00 Interpretation der Kurven anhand von Fallbeispielen
C. Hampel, Mainz

Der Kurs ist bei der Landesärztekammer Baden-Württemberg mit 5 CME-Punkten in der Kategorie C beantragt.

Wir bedanken uns bei den Firmen ANDROMEDA medizinische Systeme, MMS und Promedia für die Bereitstellung von Demonstrationsgeräten.

13:00 – 17:30

Karl-Maybach-
Zimmer

Expertenkurs Ejakulationsdiagnostik

Teilnahmegebühr: 80,00 € (bis 31. März 2015)
150,00 € (ab 1. April 2015)



Maximal 25 Teilnehmer.

Nur in Verbindung mit einer Kongressdauer- oder Tageskarte buchbar.

Moderation: S. Kliesch, Münster

13:00

Einführung in die Ejakulationsdiagnostik
Hintergründe, neues WHO-Laborhandbuch
S. Kliesch, Münster

13:30

Spermogramm nach WHO
Aufbau des andrologischen Arbeitsplatzes, Methodik
S. Strüwing, Münster
B. Hellenkemper, Münster

14:40

Qualitätskontrolle und RiLiBÄK
B. Hellenkemper, Münster

15:00

Kaffeepause

15:30

(semi)praktische Übungen per PowerPoint:
– Motilitätsanalyse mit Hilfe von Filmsequenzen
– Konzentrationsbestimmung (Bilder der Neubauer improved Zählkammer)
und Erläuterung zur Umrechnung
– Morphologie (Bilder zum Mitanalysieren)
– Vitalitätstest Eosin (Bilder)
– Leukozytenbestimmung (Bilder)
S. Strüwing, Münster
B. Hellenkemper, Münster

16:30

Fallbeispiele aus der Klinik und Diskussion
S. Kliesch, Münster

Der Kurs ist bei der Landesärztekammer Baden-Württemberg mit 6 CME-Punkten in der Kategorie C beantragt.

10:00 – 18:00

Graf-Soden-
Zimmer

Sonographiekurs

Teilnahmegebühr: 150,00 € (bis 31. März 2015)
200,00 € (ab 1. April 2015)



Nur in Verbindung mit einer Kongressdauer- oder Tageskarte buchbar.

Teil 1: Grundlagen

*Moderation: M. Meyer-Schwickerath, Bottrop
M. Ritter, Mannheim
A. Pelzer, Ingolstadt*

- 10:00 Strukturierte modulare Ausbildung: Zukunftsmodell !
T. Loch, Flensburg
- 10:05 Grundlagen der Sonographie
M. Ritter, Mannheim
- 10:35 Sonographie bei Urologischen Notfällen – Handwerkszeug
A. Pelzer, Ingolstadt
- 11:05 Abdomensonographie – live –!
M. Meyer-Schwickerath, Bottrop
- 12:00 Diskussion
- 12:15 Testat mit MC Fragen und Sonographie-Bildern
- 12:30 Mittagspause

Teil 2: Urologie der Frau

*Moderation: D. Schultz-Lampel, Villingen-Schwenningen
R. Groh, Offenburg
A. Loch, Westerland*

- 13:00 Strukturierte modulare Ausbildung: Zukunftsmodell !
*D. Schultz-Lampel, Villingen-Schwenningen
T. Loch, Flensburg*
- 13:05 Grundlagen: Sonographie in der Kontinenzbeurteilung
T. Enzmann, Brandenburg
- 13:35 Beurteilung von Kontinenzoperationen
A. Loch, Westerland
- 14:05 Fälle aus der Praxis! Wie würden Sie entscheiden?
*D. Schultz-Lampel, Villingen-Schwenningen
A. Loch, Westerland
R. Groh, Offenburg*
- 15:00 Diskussion
- 15:15 Testat mit MC Fragen und Sonographie-Bildern
- 15:30 Kaffeepause

Teil 3: Transrektaler Ultraschall (TRUS) mit Biopsie*Moderation: T. Loch, Flensburg**M. Ritter, Mannheim**T. Enzmann, Brandenburg*

- 16:00 Strukturierte modulare Ausbildung: Zukunftsmodell !
T. Loch, Flensburg
- 16:05 Grundlagen für kompetenten TRUS – Geräte, zonale Anatomie, Artefakte
T. Loch, Flensburg
- 16:35 Systematische und läsiongezielte Biopsie
M. Ritter, Mannheim
- 17:05 Möglichkeiten des TRUS heute und morgen
T. Loch, Flensburg
- 17:35 Diskussion
- 17:45 TESTAT mit MC Fragen und TRUS Bildern

Strukturierte, modulare Ausbildung mit CME Punkten und DEGUM-Zertifikat.

Der Kurs ist bei der Landesärztekammer Baden-Württemberg mit 9 CME-Punkten in der Kategorie H beantragt.

09:00 – 16:00

Kapitän-Lehmann-
Zimmer**GCP-Auffrischkurs****Good Clinical Practice für Prüfarzte**

Der GCP-Kurs ist Grundvoraussetzung für die Durchführung klinischer Studien.

Bei diesem Kurs handelt es sich um einen Auffrischkurs für Ärzte, die schon einen Basiskurs absolviert haben.

Teilnahmegebühr: 80,00 € (bis 31. März 2015)

100,00 € (ab 1. April 2015)

Begrenzte Teilnehmerzahl. Nur in Verbindung mit einer Kongressdauer- oder Tageskarte buchbar.

Einführung: R. Schöttler, Wedel

Referent: C. Ortland, Schenefeld

09:00

Aktuelles regulatorisches Umfeld interventioneller und nicht-interventioneller Studien in Deutschland

10:30

Kaffeepause

10:45

Praktische Durchführung klinischer Prüfungen

13:00

Mittagspause

13:30

Arzneimittelsicherheit: Erkennen, Dokumentieren und Berichten unerwünschter Ereignisse

14:15

Grundlagen der biometrischen Planung klinischer Prüfungen

15:00

Kaffeepause

15:15

Ausblick: Die Clinical Trials Directive 536/2014 und ihre Implikationen

Der Kurs ist bei der Landesärztekammer Baden-Württemberg mit 8 CME-Punkten in der Kategorie H beantragt.

Mit freundlicher Unterstützung der Firma medac.

09:00 – 12:30

Kapitän-von-
Schiller-Zimmer**Führen ist menschlich****„Wie Führungskräfte Burnout ihrer Mitarbeiter verhindern können“**
Für Ärzte in FührungspositionenTeilnahmegebühr: 50,00 € (bis 31. März 2015)
100,00 € (ab 1. April 2015)

Nur in Verbindung mit einer Kongressdauer- oder Tageskarte buchbar.

*Moderation: A. Lampel, Villingen-Schwingen**Referent: C.P. Dogs, Scheidegg*

Dr. Christian Peter Dogs ist neben seiner Tätigkeit als Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatische Medizin und Naturheilverfahren und Ärztlicher Direktor der Panorama Fachkliniken in Scheidegg, seit Jahrzehnten Berater und Trainer in der ersten Führungsebene von Großunternehmen.

Kursinhalt

Für das Zunehmen von psychischen Erkrankungen wird von Fachleuten die chronische Überforderung und Stress am Arbeitsplatz verantwortlich gemacht. Letztendlich gipfelt dies auch in der Feststellung des 115. Deutschen Ärztetages: „Die Arbeitswelt muss sich wieder mehr den Menschen anpassen, statt vorrangig Renditeerwartung zu erfüllen“. Diese Erwartungshypothese erscheint gleichsam naiv vor dem Hintergrund einer globalisierten Arbeitswelt und unterstellt, dass es gerade in Krankenhäusern möglich sei, Arbeitsbedingungen soweit zu harmonisieren, „dass sie weder Erschöpfung noch chronischen Stress erzeugen“.

Es ist nicht zu übersehen, dass häufig Führungsfehler von Vorgesetzten erheblich daran beteiligt sind, dass Mitarbeiter psychisch dekompensieren. Gerade im Krankenhauswesen werden häufig Kandidaten für eine höhere Position eingesetzt, die ohne Frage über eine hohe Fachkompetenz verfügen, dabei aber nur eine bescheidene Führungsqualifikation oder -kompetenz mitbringen. Die Führungskraft, so denken sich viele Krankenhäuser, wird die kommende Aufgabe schon meistern: Noch bestehende Defizite werden sich sicher „on the Job“ beheben lassen.

In diesem Kurs geht es um eine kurze Darstellung der Kernkompetenzen von Führungskräften, indem sich jeder Teilnehmer – ohne sich selbst zu zeigen – abgleichen kann, wie weit er selbst über die notwendige Kompetenz des Führens verfügt. Es ergibt sich dann von selbst, sich dabei humorvoll „in Frage“ zu stellen und der Workshop soll Impulse geben, um sich und sein eigenes Führungsverhalten einmal näher zu betrachten.

Angesprochen sind alle Ärzte, die jetzt schon in Führungspositionen sind oder bald eine leitende Position anstreben. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt, um in kurzer Zeit intensiv zu arbeiten.

Der Kurs ist bei der Landesärztekammer Baden-Württemberg mit 4 CME-Punkte in der Kategorie C beantragt.

13:30 – 17:00Kapitän-von-
Schiller-Zimmer**Gedächtnistraining**

Teilnahmegebühr: 20,00 €

Nur in Verbindung mit einer Kongressdauer- oder Tageskarte buchbar.

*Moderation: A. Lampel, Villingen-Schwenningen**Referent: D. Kühn, Berlin***Kursinhalt**

„TRE-MASTER-MEMO Gedächtnissystem“

Detlef Kühn beschäftigt sich seit über 20 Jahren intensiv mit den Themen Gehirn und Gedächtnis. Daraus hat er ein Gedächtnissystem entwickelt, welches sich großer Beliebtheit erfreut und das er seit 16 Jahren in Seminaren und Fortbildungen vermittelt:

Sie lernen ein System kennen, mit dem Sie sich alles, was Ihnen wichtig ist, sofort und langfristig besser merken können. Dieses System ist so einfach und unglaublich stark, dass Sie es sofort mit signifikantem Erfolg anwenden werden.

Das Gedächtnissystem basiert auf alten Techniken, die bereits vor 2500 Jahren von den Griechen entwickelt wurden und in der Neuzeit weitgehend verloren gegangen sind.

Im Einzelnen lernen Sie

- Visualisierungstechniken, sowie die Anwendung für das Fakten-, Namens- und Zahlengedächtnis
- Transfer in den Lernalltag
- Spaß am Lernen (wieder) zu entdecken
- Ausblick auf viele weitere Anwendungsmöglichkeiten, wie z.B. Sprachenlernen

Das alles gewürzt mit Geschichten sowie Fakten aus der Gehirn- und Gedächtnisforschung.

Alle Teilnehmer bekommen zusätzlich einen 33 Tage E-Mailkurs mit Übungsanregungen und der Möglichkeit, alles Gelernte nacharbeiten zu können.

Der Kurs ist bei der Landesärztekammer Baden-Württemberg mit 4 CME-Punkte in der Kategorie A beantragt.

08:00 – 10:00

Prostatakarzinom Diagnostik

Ludwig-Dürr-Saal

*Moderation: J. Breul, Freiburg
U. Haag, Nagold
U. Zwergel, Idar-Oberstein*

5 Minuten Vortrag plus 3 Minuten Diskussion

- V1.1 Wertigkeit der multiparametrischen MRT und der MRT-TRUS Fusionsbiopsie bei primär negativ biopsierten Patienten
C. Kesch, Heidelberg
- V1.2 Randomisierte und gezielte MRT-Ultraschall-Fusionsbiopsie: Die Bedeutung des MRT
L. Budäus, Hamburg
- V1.3 Die MRT/TRUS-Fusionsbiopsie der Prostata detektiert und charakterisiert signifikante Indextumoren akkurat: Korrelation mit 120 Prostatektomiepräparaten
C. Schwab, Heidelberg
- V1.4 Verbesserungsansatz der Technik der transrektalen Echtzeit- MR-Fusionsbiopsie der Prostata
J. Doderer, Bielefeld
- V1.5 Standardisierte Beurteilung der präoperativen MRT zur Prädiktion einer extraprostatatischen Tumorausdehnung und Planung der radikalen Prostatektomie in low-, intermediate- und high-risk Patienten
J.P. Radtke, Heidelberg
- V1.6 Einschätzung der Tumoraggressivität durch MRT/Ultraschall-fusionierte Prostatabiopsie versus systematischer Prostatabiopsie – ein Vergleich zum Prostatektomiepräparat
A. Borkowetz, Dresden
- V1.7 Selektion von Patienten zur multiparametrischen MRT und transperinealen MRT/TRUS-Fusionsbiopsien mittels ERSPC-Risikokalkulatoren
J.P. Radtke, Heidelberg
- V1.8 Die sonographisch gesteuerte transperineale Prostatastanzbiopsie – Renaissance einer Technik mit Adaptation an moderne Erfordernisse
C. Lang, Sulzbach
- V1.9 Vergleich der systematischen Prostatasättigungsbiopsie mit einer elastografie-gesteuerten Prostatastanzbiopsie
S. Wittelsberger, Worms
- V1.10 Vorhersage und Detektion von klinisch signifikantem Prostatakrebs durch Scherwellenelastographie
L. Budäus, Hamburg

- V1.11 Zum Stellenwert des HistoScanning bei der Detektion des Prostatakarzinoms: Statistische Subgruppen-Analyse nach Korrelation mit histo-pathologischen Präparaten nach radikaler Prostatektomie
E. Khaljani, Berlin
- V1.12 Active surveillance des Prostatakarzinoms: klinische Erfahrungen und pathologische Verlaufsergebnisse nach operativer Therapie
Z. Al-Kailani, Homburg
- 09:40 – 10:00 Welche Rolle spielt der Pathologe bei der „Active Surveillance“
B. Helpap, Singen

Von 10:00 bis 10:30 Uhr bitten wir Sie zur Pause in die Industrieausstellung.
Die nächsten Sitzungen ab 10:30 Uhr finden Sie im Programmheft ab Seite 46.

08:00 – 09:00

Alfred-Colsman-
Saal

Interessante Fälle 1

Moderation: D. Neisius, Trier
J. Hoang-Böhm, Bad Schönborn
G. Haupt, Speyer / Landau

3 Minuten Vortrag plus 3 Minuten Diskussion

- V2.1 Die Prostata bei der Frau – macht auch 'nen Harnverhalt
B. Mikhail, Hof
- V2.2 Ein PSA-positiver Kolibri
M. Götz, Blankenhain
- V2.3 MP MRT der Prostata
W. Kabbani, Niederselters
- V2.4 Vaskuläre-Malformation und deren urologische Bedeutung
M. Domeyer, Koblenz
- V2.5 Maligner solitärer fibröser Tumor – ein Fallbericht
M.I. Zabad, Sulzbach
- V2.6 Das ancient Schwannoma des Retroperitoneums als Rarität
in der Urologie
B. Lantos, Kaiserslautern
- V2.7 Metastase im Harnleiter – eine klinische Überraschung
P. Schneider, Homburg
- V2.8 Primär renales Karzinoid. Fallbericht über eine seltene Neoplasie
R. Mager, Frankfurt
- V2.9 Die tumoroccupierte Hufeisenniere – Chancen des Organerhalts trotz
atypischer Anatomie und ausgeprägter venöser Tumorthrombosierung?
J. Linxweiler, Homburg
- V2.10 Cavathrombose bei junger Patientin mit großem Nierenzellkarzinom –
Differentialdiagnosen
O. Lemmer, Karlsruhe

09:00 – 10:00

Interessante Fälle 2

Alfred-Colsman-
Saal

*Moderation: M. Löbelenz, Neustadt
T. Zwergel, Völklingen
M. Weber, Karlsruhe*

3 Minuten Vortrag plus 3 Minuten Diskussion

- | | |
|-------|--|
| V3.1 | Nix is fix – auch nicht der Cystofix
<i>J. von Süßkind, Villingen-Schwenningen</i> |
| V3.2 | Das verrucöse Karzinom – eine sehr seltene Manifestation in einer Harnröhrenkarunkel
<i>M. Götz, Blankenhain</i> |
| V3.3 | Ein seltener Blasentumor – das Appendixkarzinom
<i>S. Dickreiter, Blankenhain</i> |
| V3.4 | Harnblasenmetastasen eines amelanotischen Melanoms – Fallbericht und Literaturreview
<i>M. Majewski, Koblenz</i> |
| V3.5 | Inoperables Blasenkarzinom bei Vorhofflimmern
<i>W. Kabbani, Niederseifers</i> |
| V3.6 | Organerhalt beim Urothelkarzinom des Nierenbeckens mit anschließender BCG-Therapie
<i>J. Elsässer, Homburg</i> |
| V3.7 | Operativer Verschluss einer Neoblasen-Scheiden-Fistel mit Interposition eines Gracilis-Muskel-Lappens
<i>K. Kleinschmidt, Wiesbaden</i> |
| V3.8 | Knot formation in a disposable catheter while performing intermittent catheterization after continent cutaneous urinary diversion
<i>J. von Süßkind, Villingen-Schwenningen</i> |
| V3.9 | Chronische Pyelonephritis bei Kurzdarmsyndrom nach Indiana-Pouch mit nachfolgender Konversion in ein Ileum-Conduit – Eine Fallvorstellung
<i>J. Mathes, Fulda</i> |
| V3.10 | Ein Fall von Botulismus
<i>B. Willer, Villingen-Schwenningen</i> |

Von 10:00 bis 10:30 Uhr bitten wir Sie zur Pause in die Industrieausstellung.
Die nächsten Sitzungen ab 10:30 Uhr finden Sie im Programmheft ab Seite 46.

08:00 – 10:00

Theodor-Kober-
Saal

UroAktuell Regional – Teil 1

Moderation: A. Haferkamp, Frankfurt
D. Frohneberg, Karlsruhe

30 Minuten Vortrag plus 10 Minuten Diskussion

08:00 – 08:40

Andrologie: Infertilität, Erektile Dysfunktion und Hypogonadismus
U. Wetterauer, Freiburg

08:40 – 09:20

Urothel- und Peniskarzinom
A. Stenzl, Tübingen

09:20 – 10:00

Nierenzellkarzinom
U. Humke, Stuttgart



Von 10:00 bis 10:30 Uhr bitten wir Sie zur Pause in die Industrieausstellung.
Die nächsten Sitzungen ab 10:30 Uhr finden Sie im Programmheft ab Seite 46.

08:00 – 10:00

Kapitän-Lehmann-
Zimmer**Praxisseminar 1****Teil A + B****Der Urologe – Immer der richtige Ansprechpartner**

*Moderation: M. Rug, Karlsruhe
F. Schroeter, Karlsruhe*

*Experten: W. Bühmann, Wenningstedt
S. Kliesch, Münster*

Themen**Teil A****Jungensprechstunde – Urologische Begleitung rund um die Pubertät****Inhalt des Praxisseminars Teil A**

Durch verbesserte Aufklärung und Präventionsangebote sollen der Jugendliche und der junge Erwachsene den Urologen als ihren Ansprechpartner kennen lernen. Insbesondere in der Phase der Pubertät treten viele Fragen auf, die auf weiblicher Seite in der Mädchensprechstunde aufgefangen werden; aber bei den männlichen Jugendlichen fehlen häufig die Ansprechpartner, die mit der Jungensprechstunde etabliert werden sollen.

Teil B**Männergesundheit – Präventionsmedizin als Chance für die Urologische Praxis****Inhalt des Praxisseminars Teil B**

Männergesundheitsberichte zeigen, dass beim „starken Geschlecht“ Prävention und die Gesundheitsversorgung eine Herausforderung darstellen. Als Urologen und Andrologen sind wir die Experten für das Fach Männergesundheit. In unserem Praxisseminar möchten wir erarbeiten, wie wir im Rahmen der gesetzlichen Vorsorge und der durch Wahlleistungen erweiterten Vorsorge jedem Mann ein umfassendes Beratungs- und Behandlungskonzept anbieten können.

Von 10:00 bis 10:30 Uhr bitten wir Sie zur Pause in die Industrieausstellung.
Die nächsten Sitzungen ab 10:30 Uhr finden Sie im Programmheft ab Seite 46.

08:00 – 10:30

Graf-Soden-
Zimmer

„Fit für den Notfall“

Teilnahmegebühr: 80,00 €

Begrenzte Teilnehmerzahl. Nur in Verbindung mit einer Kongressdauer- oder Tageskarte buchbar

Kursleiterin: C. Molina-Benzing, Villingen-Schwenningen

Die Kursleiterin und Referentin, Frau Dr. Christine Molina-Benzing ist Fachärztin für Anästhesie und Intensivmedizin, Notfallmedizin sowie Instruktorin der AHA und CRM.

Unterstützt wird sie von Mitarbeitern des Simulationszentrums simVS am Schwarzwald-Baar Klinikum Villingen-Schwenningen.

Kursinhalt

Ein praxisorientiertes Reanimations- und Teamtraining für Niedergelassene, PraxismitarbeiterInnen und Kliniker.

Wenn Sekunden entscheiden kommt es auf die richtigen Maßnahmen an.

Wir trainieren mit Ihnen schnelles, kompetentes, leitliniengerechtes Handeln im Notfall, auch mit Einsatz des AED (Automatischer Externer Defibrillator).

Die Kursteilnehmer erhalten am Ende ein Zertifikat.

Der Kurs ist bei der Landesärztekammer Baden-Württemberg mit 4 CME-Punkten in der Kategorie C beantragt.

Von 10:30 bis 11:00 Uhr bitten wir Sie zur Pause in die Industrieausstellung.

10:30 – 12:30

Prostatakarzinom Forschung und Therapie

Ludwig-Dürr-Saal

*Moderation: H. Schwaibold, Reutlingen**P. Bader, Karlsruhe**W. Esser-Barthels, Friedrichshafen*

5 Minuten Vortrag plus 3 Minuten Diskussion

- V4.1 Einfluss vom Chemokin CCL2 auf das Integrin-vermittelte Adhäsionsverhalten von Prostatakarzinomzellen
I. Tsauro, Frankfurt
- V4.2 Estradiol-Serumspiegel sind nicht mit einem High-Risk Prostatakarzinom assoziiert. Ergebnisse einer prospektiven Studie.
F. Jentzmik, Ulm
- V4.3 High-Risk Prostatakarzinome sind signifikant mit einer Hypercholesterinämie assoziiert
F. Jentzmik, Ulm
- V4.4 Ernährungsgewohnheiten und sportliche Aktivitäten von Patienten mit einem Prostatakarzinom vor Radikaler Prostatektomie
B. Beyer, Hamburg
- V4.5 Ein neues Schwert für die Chirurgie der Zukunft? – Physikalisches Niedrigtemperatur-Plasma hemmt das Wachstum maligner Prostatazellen
M. Stope, Greifswald
- V4.6 Onkologisches Outcome nach I125-LDR Brachytherapie der Prostata
C. Schwab, St.Gallen/ Schweiz
- V4.7 PCA und Laserenukleation – HoLEP / ThuLEP – Palliative Lasertherapie bei obstruktivem PCA
J. Bubeck, Illertissen
- V4.8 Lebensqualität und onkologisches sowie funktionelles Outcome nach HIFU Therapie
G. Hatiboglu, Heidelberg
- V4.9 Einfluss von 4DryField® auf die Inzidenz von Lymphozelen nach pelviner Lymphadenektomie bei radikaler retropubischer Prostatovesikulektomie
J. Karsch, Freiburg
- V4.10 Salvage-Lymphadenektomie vs. Salvage-Lymphadenektomie in Kombination mit adjuvanter Radiatio und Androgenrezeptorblockade beim Prostatakarzinomrezidiv – Langzeitergebnisse einer prospektiven Studie
F. Jentzmik, Ulm
- V4.11 Neoadjuvante Androgendeprivation beim primär inoperablen Prostatakarzinom: peri- und postoperative Verlauf einer konsekutiven Patientenserie
T. Hajili, Homburg

- V4.12 Wirkung von Epigallocatechin-3-Gallat und L-Sulforaphane auf Docetaxel- und Cabazitaxel-resistente Prostatakarzinomzellen in vitro
H. Borgmann, Frankfurt
- V4.13 Progressions- und Überlebensdaten aus einer IQUO-Registerstudie bei der Behandlung von Patienten mit Prostatakarzinom unter Degarelix im klinischen Alltag
G. Geiges, Berlin
- 12:15 – 12:30 Therapie des Hochrisiko-Prostatakarzinom
M. Hohenfellner, Heidelberg

Von 12:30 bis 13:00 Uhr bitten wir Sie zur Pause in die Industrieausstellung.
Die Industriesymposien von 13:00 bis 14:00 Uhr finden Sie im Programmheft ab Seite 93.

10:30 – 12:30
Alfred-Colsman-
Saal

GeSRU Juniorakademie-Forum
Das Urothelkarzinom –
Fallorientiertes Lernen



Moderation: J. Simon, Offenburg
C. Schwentner, Tübingen
K. Probst, Homburg

10:30 – 10:50 Fallpräsentation aus der Praxis
S. Lusebrink, Villingen-Schwenningen
P. Kaspers, Villingen-Schwenningen

10:50 – 11:10 Was tun beim nicht-muskelinvasiven Blasenkarzinom
C. Bolenz, Mannheim
J. Kalla, Villingen-Schwenningen

11:10 – 11:30 Was tun beim muskelinvasiven Blasenkarzinom
D. Frohneberg, Karlsruhe
S. Mose, Villingen-Schwenningen

11:30 – 12:00 Was tun beim metastasierten Blasenkarzinom
C.-H. Ohlmann, Homburg
W. Brugger, Villingen-Schwenningen

12:00 – 12:30 Diskussion

Von 12:30 bis 13:00 Uhr bitten wir Sie zur Pause in die Industrieausstellung.
 Die Industriesymposien von 13:00 bis 14:00 Uhr finden Sie im Programmheft ab Seite 93.

10:30 – 12:30

Theodor-Kober-
Saal

UroAktuell Regional – Teil 2

Moderation: S. Bross, Bruchsal
M.S. Michel, Mannheim

30 Minuten Vortrag plus 10 Minuten Diskussion

10:30 – 11:10

Prostatakarzinom
M. Stöckle, Homburg

11:10 – 11:50

Überaktive Blase / Neurourologie / Urogynäkologie
C. Hampel, Mainz

11:50 – 12:30

Benigne Prostataerkrankungen
T. Knoll, Sindelfingen

10:30 – 12:30

Kapitän-Lehmann-
Zimmer

Praxisseminar 2

Andrologische Aspekte bei onkologischen Patienten

Moderation: H. Brenneis, Pirmasens
G. Buck, Albstadt
R. Farahmandi, Bruchsal

Experte: S. Kliesch, Münster

Inhalt des Praxisseminars

Onkologisch-urologische Erkrankungen können als Spätfolgen einen Hypogonadismus und Störungen der Sexualfunktion nach sich ziehen, die die Lebensqualität erheblich beeinträchtigen können. Insbesondere die durchschnittlich jüngeren Hodentumorpatienten haben zudem das Problem der passageren oder permanenten Infertilität, die als Spätfolge ebenfalls erheblichen Einfluß auf die Lebensplanung der Patienten nimmt.

Das Seminar will über die präventiven sowie therapeutischen Aspekte der Spättoxizität informieren.

Von 12:30 bis 13:00 Uhr bitten wir Sie zur Pause in die Industrieausstellung.

Die Industriesymposien von 13:00 bis 14:00 Uhr finden Sie im Programmheft ab Seite 93.



11:00 – 12:30 **Qualitätssicherung DRG und EDV**

Graf-Soden-
Zimmer

*Moderation: U. Witzsch, Frankfurt
F. Neugart, Baden-Baden
D. Molitor, Kandel*

11:00 – 11:20 DRG – „4 gewinnt“
D. Lazica, Bremen / Wuppertal

11:20 – 11:40 Abrechnung von Botulinumtoxin:
DRG oder EBM – welcher Trumpf sticht?
F. Neugart, Baden-Baden

5 Minuten Vortrag plus 3 Minuten Diskussion

V5.1 Prä-, peri- und postoperatives Management bei roboter-assistierten
Operationen in der Urologie
S. Edeling, Hannover

V5.2 Refinanzierung eines da Vinci-Roboter-Systems in der urologischen
Anwendung
S. Edeling, Hannover

V5.3 Qualität, Popularität, Zugänglichkeit, Nutzbarkeit, Zuverlässigkeit und
Lesbarkeit von Online-Informationen zum Prostatakrebs
H. Borgmann, Frankfurt

V5.4 Der neue „Clavien Comprehensive Complication Index“ bei Patienten nach
radikaler Prostatektomie
B. Beyer, Hamburg

V5.5 Das Soziale Medium Twitter in der Urologie – Einfluss auf die klinische
Praxis und Nutzen für Urologen
H. Borgmann, Frankfurt

Von 12:30 bis 13:00 Uhr bitten wir Sie zur Pause in die Industrieausstellung.

Die Industriesymposien von 13:00 bis 14:00 Uhr finden Sie im Programmheft ab Seite 93.

14:15 – 16:45

Graf-Soden-
Zimmer**„Fit für den Notfall“**

Teilnahmegebühr: 80,00 €

Begrenzte Teilnehmerzahl. Nur in Verbindung mit einer Kongressdauer- oder Tageskarte buchbar

Kursleiterin: C. Molina-Benzing, Villingen-Schwenningen

Die Kursleiterin und Referentin, Frau Dr. Christine Molina-Benzing ist Fachärztin für Anästhesie und Intensivmedizin, Notfallmedizin sowie Instruktorin der AHA und CRM.

Unterstützt wird sie von Mitarbeitern des Simulationszentrums simVS am Schwarzwald-Baar Klinikum Villingen-Schwenningen.

Kursinhalt

Ein praxisorientiertes Reanimations- und Teamtraining für Niedergelassene, PraxismitarbeiterInnen und Kliniker.

Wenn Sekunden entscheiden kommt es auf die richtigen Maßnahmen an.

Wir trainieren mit Ihnen schnelles, kompetentes, leitliniengerechtes Handeln im Notfall, auch mit Einsatz des AED (Automatischer Externer Defibrillator).

Die Kursteilnehmer erhalten am Ende ein Zertifikat.

Der Kurs ist bei der Landesärztekammer Baden-Württemberg mit 4 CME-Punkten in der Kategorie C beantragt.

Ab 16:45 Uhr bitten wir Sie zur Pause in die Industrieausstellung.

Um 17:00 Uhr bitten wir alle Mitglieder der SWDGu im Ludwig-Dürr-Saal zur Mitgliederversammlung.

Alle Nichtmitglieder laden wir herzlichst ein, Mitglied der SWDGu zu werden – Mitgliedsanträge finden Sie im Kongressprogramm und an der Registrierung. Wenn Sie den Antrag bis Donnerstagnachmittag einreichen, haben Sie die Möglichkeit an der Mitgliederversammlung teilzunehmen.

14:45 – 16:45

Experts challenge Experts

Ludwig-Dürr-Saal

*Moderation: K.-P. Jünemann, Kiel
M. Fisch, Hamburg
S. Roth, Wuppertal
A. Lampel, Villingen-Schwenningen*

20 Minuten Vortrag plus 10 Minuten Diskussion

14:45 – 15:15

Organbegrenzte Nierentumore:
Laparoskopische oder offene Nierenteilresektion?
*J. Rassweiler, Heilbronn
M.S. Michel, Mannheim*

15:15 – 15:45

BPS / BOO: TUR oder Laser-Enukleation?
*T. Knoll, Sindelfingen
R. Abrolat, Neustadt*

15:45 – 16:15

Zystoskopie beim Mann in der Praxis: Flexibel oder starr?
*F. Becker, Neunkirchen
H. Haas, Heppenheim*

16:15 – 16:45

Vasektomie: Mit oder ohne Skalpell?
*S. Kliesch, Münster
M. Armbruster, Kornwestheim*

Ab 16:45 Uhr bitten wir Sie zur Pause in die Industrieausstellung.

Um 17:00 Uhr bitten wir alle Mitglieder der SWDGU im Ludwig-Dürr-Saal zur Mitgliederversammlung.

Alle Nichtmitglieder laden wir herzlichst ein, Mitglied der SWDGU zu werden – Mitgliedsanträge finden Sie im Kongressprogramm und an der Registrierung. Wenn Sie den Antrag bis Donnerstagnachmittag einreichen, haben Sie die Möglichkeit an der Mitgliederversammlung teilzunehmen.

14:45 – 16:45

Alfred-Colsman-
Saal

Video-OP-Sitzung Schritt für Schritt für Einsteiger In Kooperation mit der GeSRU



*Moderation: H. Leyh, Garmisch-Partenkirchen
H. Keller, Hof
M. Kriegmair, München*

14:45 – 14:50

Vorstellung des Konzepts
H. Borgmann, Frankfurt

20 Minuten Vortrag plus 5 Minuten Diskussion

14:50 – 15:15

Zirkumzision
K. Probst, S. Siemer, Homburg

15:15 – 15:40

Hydrozelektomie
E. Iking, D. Frohneberg, Karlsruhe

15:40 – 16:05

Ureterorenoskopie
K. Wilhelm, U. Wetterauer, Freiburg

16:05 – 16:30

TUR Blase
T. Nestler, H.U. Schmelz, Koblenz

16:30 – 16:45

Abschlussdiskussion
Preisverleihung für das beste Video
*A. Lampel, Villingen-Schwenningen
H. Borgmann, Frankfurt*

14:45 – 16:45

Theodor-Kober-
Saal

UroAktuell Regional – Teil 3



*Moderation: M. Müller, Ludwigshafen
V. Laible, Stuttgart*

30 Minuten Vortrag plus 10 Minuten Diskussion

14:45 – 15:25

Hodentumoren
H.U. Schmelz, Koblenz

15:25 – 16:05

Kinderurologie
J. Seibold, Stuttgart

16:05 – 16:45

Urolithiasis
S. Lahme, Pforzheim

Ab 16:45 Uhr bitten wir Sie zur Pause in die Industrieausstellung.

Um 17:00 Uhr bitten wir alle Mitglieder der SWDGU im Ludwig-Dürr-Saal zur Mitgliederversammlung.

Alle Nichtmitglieder laden wir herzlichst ein, Mitglied der SWDGU zu werden – Mitgliedsanträge finden Sie im Kongressprogramm und an der Registrierung. Wenn Sie den Antrag bis Donnerstagnachmittag einreichen, haben Sie die Möglichkeit an der Mitgliederversammlung teilzunehmen.

14:45 – 16:45

Kapitän-Lehmann-
Zimmer

Berufspolitisches Forum

Zukunft der Gesundheitsversorgung in der Urologie

Moderation: A. Schroeder, Neumünster

G. Buck, Albstadt

H. Schwaibold, Reutlingen

14:45 – 15:30

Selektiv-Vertrag-Urologie nach § 73c in Baden-Württemberg

Aktueller Verhandlungsstand

M. Rug, Karlsruhe

M.A. Ksoll, Heilbronn

15:30 – 16:45

Ärztin/Arzt für Urologie in Klinik und/oder Praxis

Perspektiven der urologischen Versorgung

Impulsvorträge und moderierte Diskussion

Die Zukunft der fachärztlichen Versorgung

A. Schroeder, Neumünster

Ambulante Urologie, Vertragsarzt quo vadis?

M. Schöne, Speyer

Kooperation Klinik-Praxis, was geht, was macht Sinn?

H. Schwaibold, Reutlingen

Ab 16:45 Uhr bitten wir Sie zur Pause in die Industrieausstellung.

Um 17:00 Uhr bitten wir alle Mitglieder der SWDGU im Ludwig-Dürr-Saal zur Mitgliederversammlung.

Alle Nichtmitglieder laden wir herzlichst ein, Mitglied der SWDGU zu werden – Mitgliedsanträge finden Sie im Kongressprogramm und an der Registrierung. Wenn Sie den Antrag bis Donnerstagnachmittag einreichen, haben Sie die Möglichkeit an der Mitgliederversammlung teilzunehmen.

17:00 – 18:00

Ludwig-Dürr-Saal

Mitgliederversammlung der Südwestdeutschen Gesellschaft für Urologie e.V.

08:00 – 09:30

Ludwig-Dürr-Saal

Urothel- und Nierenzellkarzinom: Labor + Forschung

Moderation: R. Hofmann, Marburg
G. Bartsch, Frankfurt
G. Gakis, Tübingen

5 Minuten Vortrag plus 3 Minuten Diskussion

- V6.1 Evaluierung des immunregulierenden Proteins CD200 beim Urothelkarzinom der Harnblase: erste Ergebnisse
A. Hegele, Marburg
- V6.2 Der Low-Affinity Nerve Growth Factor Rezeptor (NGFR) wird in Blasenkarzinomen vom basalen Typ exprimiert: eine immunhistochemische Studie
F. Wezel, Mannheim
- V6.3 Exosomale miRNAs als wichtige Regulatoren in der interzellulären Kommunikation
S. Baumgart, Homburg
- V6.4 Oct4 Pseudogene und Transkriptvarianten im Urothelkarzinom der Harnblase: Expression bei Chemoresistenz und Korrelation mit onkologischem Outcome
F. Wezel, Mannheim
- V6.5 Die chronische mTOR-Inhibition in Harnblasenkarzinomzellen resultiert in einer veränderten Integrinexpression und verstärkten Metastasierungseigenschaften
E. Jüngel, Frankfurt am Main
- V6.6 Präklinische Analysen zur Resistenzentwicklung beim Urothelkarzinom unter chronischer Temsirolimus-Therapie
E. Jüngel, Frankfurt am Main
- V6.7 Die prognostische Bedeutung der Krebsstammzellmarker CD24 und CD44 im Urothelkarzinom Xenograftmodell und bei Patienten nach radikaler Zystektomie
T. Höfner, Frankfurt am Main
- V6.8 Aus Patiententumoren generierte primäre Xenografttumormlinien als präklinisches Model für die Entwicklung neuer zielgerichteter Therapien für das Urothelkarzinom der Harnblase
W. Jäger, Mainz
- V6.9 Die Bedeutung von Biomarker der Hedgehog-Signalkaskade als Prädiktoren des onkologischen Verlaufes beim klarzelligen Nierenzellkarzinom
W. Jäger, Mainz

- V6.10 FISH basierte Analyse zur Prognosebewertung im klarzelligen Nierenzellkarzinom
J. Grimm, Homburg
- V6.11 Die metastatische Ausbreitung des Nierenzellkarzinoms kann in vitro durch die Applikation mit dem Naturstoff Amygdalin inhibiert werden
E. Jünger, Frankfurt am Main

Um 09:30 Uhr bitten wir alle Teilnehmer zum besonderen Vortrag „Ich bin dann mal ich – Oder wie man burn out verhindern kann“ in den Ludwig-Dürr-Saal.

08:00 – 09:30

Alfred-Colsman-Saal

Inkontinenz / Neurourologie

Moderation: S. Alloussi, Neunkirchen
R. Groh, Offenburg
H. Loertzer, Kaiserslautern

Harnbelastungsinkontinenz – Brauchen wir nur noch eine Schlinge?

08:00 – 08:15

Bei der Frau
C. Hampel, Mainz

08:15 – 08:30

Beim Mann
R.M. Bauer, München

5 Minuten Vortrag plus 3 Minuten Diskussion

V7.1

Evaluierung eines neuen Inkontinenzfragebogen – Korrelation mit videourodynamischer Diagnose
S.H. Alloussi, Neunkirchen

V7.2

Die adjustierbare TVT-Schlinge (Fa. A.M.I.) – Operative Ergebnisse der ersten 40 Patientinnen
M. Hatzinger, Frankfurt

V7.3

Modifizierte Operationstechnik des Amreich-Richters
M. Mehlhose, Kaiserslautern

V7.4

FDA-Warnung – Das Ende der netzgestützten Prolapschirurgie?
R. Dican, Hof

V7.5

Roboter-assistierter laparoskopischer Verschluss vesiko-vaginaler Fisteln
P. Schneider, Homburg

V7.6

Die Therapie der neurogen bedingten Detrusorhyperaktivität durch Injektion von Botulinumtoxin in den Detrusor- Auswertung der Daten von 35 Patienten mit Multipler Sklerose
B. Willer, Villingen-Schwenningen

V7.7

Evaluierung eines neuen Injektionsschemas für Botulinumtoxin A: Sind 10 Stellen genug?
S.H. Alloussi, Neunkirchen

V7.8

Zweitimplantation eines Artifiziiellen Sphinkters über penoskrotalen Zugang – zwei Fallberichte
B. Specht, Ostfildern

Um 09:30 Uhr bitten wir alle Teilnehmer zum besonderen Vortrag „Ich bin dann mal ich – Oder wie man burn out verhindern kann“ in den Ludwig-Dürr-Saal.

08:00 – 09:30

Kapitän-Lehmann-
Zimmer**Praxisseminar 3**
Medikamentöse Tumorthherapie*Moderation: F. Becker, Neunkirchen*
H. Brenneis, Pirmasens
*C. Vierneisel, Karlsruhe**Experte: C.-H. Ohlmann, Homburg***Inhalt des Praxisseminars**

Die Therapie urologischer Tumoren wird mit der rasanten Entwicklung neuer Substanzen immer komplexer und unübersichtlicher für den klinischen Alltag. Allerdings sollte die medikamentöse Tumorthherapie dieser Substanzen weiterhin in urologischer Hand bleiben, da hier die langjährige Expertise in der Behandlung jener Tumoren vorherrscht. Zum Anderen steht eine berufspolitische Herausforderung in der Umsetzung des ASV bevor; hiermit die Chance der Verknüpfung von ambulantem und stationärem Sektor. Das Seminar soll interaktiv dem onkologisch tätigen Urologen praktische Tipps und Tricks in der Therapie mit den neuen Substanzen vermitteln. Im Dialog wollen wir uns über Nebenwirkungen, Besonderheiten, Strategien und evtl. auch experimentelle Ansätze austauschen.

Um 09:30 Uhr bitten wir alle Teilnehmer zum besonderen Vortrag „Ich bin dann mal ich – Oder wie man burn out verhindern kann“ in den Ludwig-Dürr-Saal.

08:00 – 09:30

Graf-Soden-
Zimmer

Kinderurologie und Varia

*Moderation: A. Frankenschmidt, Freiburg
A.-K. Ebert, Ulm
A. Schröder, Regensburg*

08:00 – 08:20

Fieberhafter Harnwegsinfekt und Reflux – Aktuelle Leitlinien
G. Bogaert, Leuven / Belgien

5 Minuten Vortrag plus 3 Minuten Diskussion

V8.1

Kindliche Harninkontinenz – welche Diagnostik und welche Therapie für welches Kind?
U. Hohenfellner, Heidelberg

V8.2

Fit für die Jungensprechstunde – Wie sieht die Aufklärung in Schulen aus? Kooperation mit der Ärztlichen Gesellschaft zur Gesundheitsförderung e.V. (ÄGGF) und ihre praktische Umsetzung – Vom Jungen zum Mann – Gesund und eigenverantwortlich erwachsen werden
H. Kramer, Erlangen

V8.3

SIGHT – Validierter Follow-up Fragebogen nach Hypospadiekorrektur
P.U. Ardel, Basel / Schweiz

V8.4

Harnröhrenplastik mit Mundschleimhaut: Ein Goldstandard auf dem Prüfstand? Eine Analyse von 700 konsekutiven Patienten
A. Pandey, Hof

V8.5

Harnröhrenrekonstruktion unter Verwendung autolog hergestellter Mundschleimhaut (Mukocell®) – 2 Jahres follow-up
K. Westenfelder, Hof

V8.6

Chemotherapie bei Keimzelltumoren des Hodens: Ist eine zentrale Applikation obligatorisch?
T.S. Worst, Mannheim

V8.7

Regionale Unterschiede Hodenkarzinom
M. Brandt, Frankfurt

V8.8

Erythropoietin als Therapeutikum von Motilitätsstörungen des oberen Harntraktes nach unilateraler Obstruktion des Ureters im Mausmodell
C. Janssen, Mainz

V8.9

Funktionelle Langzeitergebnisse und kardiovaskuläre Komplikationen nach Donornephrektomie – eine Single Center Studie
P. Levien, Mainz

Um 09:30 Uhr bitten wir alle Teilnehmer zum besonderen Vortrag „Ich bin dann mal ich – Oder wie man burn out verhindern kann“ in den Ludwig-Dürr-Saal.

09:30 – 10:30

Ludwig-Dürr-Saal

Der besondere Vortrag

„Ich bin dann mal ich – Oder wie man burn out verhindern kann“

Moderation: A. Lampel, Villingen-Schwenningen

D. Schultz-Lampel, Villingen-Schwenningen

Referent: C.P. Dogs, Scheidegg

Wie die Entfremdung durch den Beruf zum Verlust der eigenen emotionalen Identität führen kann. Ein Vortrag zum Nachdenken...

Dr. Christian Peter Dogs ist neben seiner Tätigkeit als Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatische Medizin und Naturheilverfahren und Ärztlicher Direktor der Panorama Fachkliniken in Scheidegg, seit Jahrzehnten Berater und Trainer in der ersten Führungsebene von Großunternehmen.

Von 10:30 bis 11:00 Uhr bitten wir Sie zur Pause in die Industrieausstellung.

11:00 – 12:30

Urothelkarzinom Therapie

Ludwig-Dürr-Saal

*Moderation: I. Tsaur, Frankfurt
U. Wenderoth, Heidenheim
A. Häcker, Mannheim*

11:00 – 11:20

Modern techniques and pitfalls in continent urinary reconstruction
W. Mansson, Lund / Schweden

5 Minuten Vortrag plus 3 Minuten Diskussion

V9.1

Haben teaching-TURBs“ ein onkologisches Risiko? Untersuchung von 254 Nachresektionen nach nicht-muskelinvasiven high-grade Blasen Tumoren
D. Lazica, Bremen / Wuppertal

V9.2

Lebensqualitätsaspekte bei Patienten nach radikaler Zystektomie und orthotopen ilealen Harnblasenersatz: Ein Vergleich zwischen der Studer- und der I-Pouch-Neoblase
J. Mischinger, Tübingen

V9.3

Intrakorporale Harnableitung bei der roboterassistierten radikalen Zystektomie (RARC) – Ergebnisse und Erfahrungen nach 50 Patienten
S. Edeling, Hannover

V9.4

Prädiktion des krebspezifischen Überlebens nach radikaler Zystektomie beim Harnblasenkarzinom unter Anwendung artifizieller neuronaler Netzwerke
P. Nuhn, München

V9.5

Prospektive, nicht-interventionelle Studie zur Behandlung von fortgeschrittenem Urothelzellkarzinom (UCC) mit Vinflunin: Daten aus dem klinischen Alltag
A. Hegele, Marburg

V9.6

Einfluss der radikalen Zystektomie und Harnableitung auf die Nierenfunktion im Hinblick auf die Durchführung einer adjuvanten Chemotherapie beim fortgeschrittenen Urothelkarzinom der Harnblase
A. Hechler, Homburg

V9.7

Gerichtete Differenzierung von Urothelzellen aus induzierten, pluripotenten Stammzellen für Tissue-Engineering
F. Wezel, Mannheim

Von 12:30 bis 13:00 Uhr bitten wir Sie zur Pause in die Industrieausstellung.

Die Industriesymposien von 13:00 bis 14:00 Uhr finden Sie im Programmheft ab Seite 93.

11:00 – 12:30 Nierentumor Therapie

Alfred-Colsman-
Saal

Moderation: E. Becht, Frankfurt
D. Teber, Heidelberg
A. Jurczok, Ludwigsburg

11:00 – 11:20 Aktuelles zur Diagnostik und Therapie des Nierenzellkarzinoms
U. Humke, Stuttgart

5 Minuten Vortrag plus 3 Minuten Diskussion

V10.1 PADUA-Score – ein hilfreiches Instrument zur Op-Planung in einer Versorgungsklinik?
B. Lantos, Kaiserslautern

V10.2 Ergebnisse der roboterassistierten Nierenteilresektion (RNT) – Analyse von 113 konsekutiven Patienten
I. Paramythelli, Pforzheim

V10.3 Zählt wirklich jede Minute? Analyse des Nierenfunktionsverlusts bei roboterassistierter Nierenteilresektionen in warmer Ischämie („on-clamp“) und ohne Ischämie („off-clamp“)
I. Paramythelli, Pforzheim

V10.4 Jede Minute zählt, wenn der Hilus ausgeklemmt ist (1). Der Weg zur robotischen Nierenteilresektion ohne jegliche Ischämie. Dokumentation eines chirurgischen Lernprozesses
W. Esser-Bartels, Friedrichshafen

V10.5 Ergebnisse der operativen Therapie kleiner Nierentumore bei älteren Patienten (Ergebnisse einer prospektiven monozentrischen Analyse der letzten 10 Jahre)
Z. Bütow, Homburg

V10.6 Hämostase bei der Nierenteilresektion mit Hemopatch® – eine primäre prospektive Fallsammlung an 10 Patienten und erste Ergebnisse
F. Becker, Sulzbach / Neunkirchen

V10.7 Zonal Nephro Score: Externe Validierung für die Vorhersage von Komplikationen und dem operativem Ergebnis bei der offenen partiellen Nephrektomie
M.C. Kriegmair, Mannheim

V10.8 Management von Nierenzellkarzinom-Patienten mit Level IV-Cavathrombus
C. Bergsträßer-Gasch, Heidelberg

V10.9 Einführung robotischer Adrenalektomien: Perioperative Daten im Vergleich zur offenen Technik
K. Probst, Homburg

Von 12:30 bis 13:00 Uhr bitten wir Sie zur Pause in die Industrieausstellung.

Die Industriesymposien von 13:00 bis 14:00 Uhr finden Sie im Programmheft ab Seite 93.

11:00 – 12:30

Kapitän-Lehmann-
Zimmer

Praxisseminar 4

Stanze oder nicht Stanze?

*Moderation: G. Buck, Albstadt
F. Becker, Neunkirchen*

Experte: M.S. Michel, Mannheim

Inhalt des Praxisseminars

Auch nach vielen Jahren urologischer Erfahrung stellt sich wahrscheinlich jeder von uns oft die Frage, „soll ich in diese Prostata rein stechen oder nicht“.

Da in der neuesten S3-Leitlinie eine digitale/ rektale Untersuchung überhaupt nicht mehr erforderlich ist, wird die Situation nicht einfacher.

Wir wollen darum mit unseren Experten reale Fälle diskutieren, in welchen wir uns nach dem berühmten Zitat von Shakespeare überlegen:

„Stanze oder Nicht-Stanze? Das ist hier die Frage“

Von 12:30 bis 13:00 Uhr bitten wir Sie zur Pause in die Industrieausstellung.

Die Industriesymposien von 13:00 bis 14:00 Uhr finden Sie im Programmheft ab Seite 93.

11:00 – 12:30

Interessante Fälle 3 + Varia

Graf-Soden-
Zimmer

Moderation: K. Kleinschmidt, Wiesbaden
C. Sparwasser, Ulm
Z. Varga, Sigmaringen

5 Minuten Vortrag plus 3 Minuten Diskussion

- V11.1 Ein Vorspiel mit Nachspiel – Die nekrotisierende Faszitis als Folge individueller sexueller Praktiken
E.-M. Ikinge, Karlsruhe
- V11.2 Vaterschaft nach bilateraler Vasoresektion und bestehender Azoospermie – ein interessanter Fall
T. Jankowski, Idar-Oberstein
- V11.3 Die kongenitale unilaterale Aplasie des Vas deferens (CUAVD) als Zufallsbefund während der radikalen Prostatektomie – Fallbericht, Literaturübersicht und Empfehlungen zum klinischen Management
J. Linxweiler, Homburg
- V11.4 Partielle Hodennekrose, seltene Differenzialdiagnose eines Hodentumors
H. Brenneis, Pirmasens
- V11.5 Das maligne Mesotheliom der Tunica vaginalis testis – Diagnostik, Therapie und Verlauf dargestellt anhand von zwei Fallberichten
S. Neuberger, Wiesbaden
- V11.6 Harnröhrenrekonstruktion bei LS (Lichen sclerosus) Risiko für Penis-CA – auch nach erfolgreicher Rekonstruktion mittels Mundschleimhaut
A.-M. Barta-Kelemen, Hof
- V11.7 Persistierende Lymphfisteln nach retroperitonealer Residualtumor-Resektion bei metastasierten Hodenkarzinomen
A. Klute, Wiesbaden
- V11.8 Fournier'sches Gangrän – Erfahrungen eines Grund- und Regelversorgers
S. Dickreiter, Blankenhain
- V11.9 Nierentraumamanagement – Operativ? Minimalinvasiv? Konservativ?
M. Keilberth, Ulm

Von 12:30 bis 13:00 Uhr bitten wir Sie zur Pause in die Industrieausstellung.

Die Industriesymposien von 13:00 bis 14:00 Uhr finden Sie im Programmheft ab Seite 93.

14:15 – 15:45

Ludwig-Dürr-Saal

Video-OP-Sitzung

Tipps und Tricks rund um die Harnableitung

Moderation: M. Fisch, Hamburg

S. Roth, Wuppertal

R. Hautmann, Ulm

20 Minuten Vortrag plus 10 Minuten Diskussion

14:15 – 14:45

Inkontinente Harnableitung

C. Eggersmann, Rheine

14:45 – 15:15

Orthotope Harnableitung

A. Stenzl, Tübingen

15:15 – 15:45

Heterotope Harnableitung

J.W. Thüroff, Mainz

Von 15:45 bis 16:15 Uhr bitten wir Sie zur Pause in die Industrieausstellung.

- 14:15 – 15:45**
Urologie und andere Disziplinen
„Blick über den Tellerrand“
Alfred-Colsman-Saal
Moderation: A. Lampel, Villingen-Schwenningen
N. Zantl, Singen
R. Oberneder, München
 10 Minuten Vortrag plus 5 Minuten Diskussion
- 14:15 – 14:30**
 Netze – was kann der Urologe von den Chirurgen lernen?
N. Runkel, Villingen-Schwenningen
- 14:30 – 14:45**
 Prolaps + Deszensus:
 Was kann der Urologe von den Gynäkologen lernen?
C. Reisenauer, Tübingen
- 14:45 – 15:00**
 Tägliche Belastung des Operators:
 Haltungsschäden! Kann man sie vermeiden?
T. Leonhard, Villingen-Schwenningen
- 15:00 – 15:15**
 Palliative Therapie – mehr als Schmerztherapie
A. Pottharst, Villingen-Schwenningen
- 15:15 – 15:30**
 Adipositas – ein häufiger Risikofaktor bei Operationen
S. Müller, Villingen-Schwenningen
- 15:30 – 15:45**
 Ernähren wir uns selber richtig?
 Ernährungstipps für Urologen
W. Endres, Stockach

Von 15:45 bis 16:15 Uhr bitten wir Sie zur Pause in die Industrieausstellung.
 Die nächsten Sitzungen ab 16:15 Uhr finden Sie im Programmheft ab Seite 69.

14:15 – 15:45

Kapitän-Lehmann-
Zimmer

Praxisseminar 5

**„Praxisabgabe, Praxisübernahme, Praxisgründung:
was ist zu beachten?“**

*Moderation: H. Haas, Heppenheim
H. Jonitz, Wien*

*Experten: J. Schabbeck, Ludwigshafen
J. Marxt, Stuttgart*

Inhalt des Praxisseminars

Die urologische Praxis ist eine attraktive Alternative zur Klinik­tätigkeit. Das Seminar wendet sich sowohl an die Kollegen, die sich niederlassen wollen, wie auch an die, die ihre Praxis abgeben wollen. Welche Erwartungen verbinden beide mit diesem Schritt? Welche Qualifikationen sind für die Praxis nützlich? Welche formalen Regelungen sind zu beachten?

Von 15:45 bis 16:15 Uhr bitten wir Sie zur Pause in die Industrieausstellung.
Die nächsten Sitzungen ab 16:15 Uhr finden Sie im Programmheft ab Seite 69.

14:15 – 15:45 **Infekte / Psychosomatik / Reha**

Graf-Soden-
Zimmer

*Moderation: U. Hohenfellner, Heidelberg
W. Hoffmann, Badenweiler
M. Ritter, Mannheim*

14:15 – 14:35 Harninkontinenz und rezidivierende Infekte als somatoforme Erkrankung
U. Hohenfellner, Heidelberg

14:35 – 14:55 Wie steht es mit Ihrer Sexualität zur Zeit?
Zur Gestaltung ärztlicher Gespräche über Sexualität und sexuell
übertragbare Infektionen
S. Taubert, Berlin

5 Minuten Vortrag plus 3 Minuten Diskussion

V12.1 Ernährungszustand nach Zystektomie – Effekt einer Substitution mit
essentiellen Aminosäuren (MAP®)
M. Zellner, Bad Füssing

V12.2 Funktionelles Outcome und psychische Belastung nach radikaler
Zystektomie mit Anlage einer Ileum-Neoblase (n=325) – Daten aus der
fachspezifischen stationären Anschlussheilbehandlung (AHB)
G. Müller, Bad Wildungen

V12.3 Aktuelles Outcome nach radikaler Prostatektomie (n=3574) – Daten aus
der fachspezifischen stationären Anschlussheilbehandlung (AHB)
G. Müller, Bad Wildungen

V12.4 Stationäre oder ambulante Anschlussheilbehandlung (AHB) nach radikaler
Prostatektomie bei berufstätigen Patienten – Gibt es Unterschiede im
Outcome?
G. Müller, Bad Wildungen

V12.5 Intermittierende Vakuumtherapie zur konservativen Behandlung
postoperativer Lymphozelen nach radikaler Tumorchirurgie im kleinen
Becken
M. Zellner, Bad Füssing

Von 15:45 bis 16:15 Uhr bitten wir Sie zur Pause in die Industrieausstellung.
Die nächsten Sitzungen ab 16:15 Uhr finden Sie im Programmheft ab Seite 69.

16:15 – 17:45

Ludwig-Dürr-Saal

Video-OP-Sitzung

Tipps und Tricks für fortgeschrittene Operateure

*Moderation: M. Hohenfellner, Heidelberg
C. Schwentner, Tübingen
J. Rassweiler, Heilbronn*

15 Minuten Vortrag plus 5 Minuten Diskussion

16:15 – 16:35

Laparoskopische Sakrokolpopexie

M. Hatzinger, Frankfurt

16:35 – 16:55

Mundschleimhaut-Plastik

H. Keller, Hof

16:55 – 17:15

Da Vinci-Prostatektomie

S. Siemer, Homburg

17:15 – 17:35

Offene deszendierende radikale Prostatektomie

T. Kälble, Fulda

16:15 – 17:45

Alfred-Colsman-Saal

BPH / Endourologie / Urolithiasis

*Moderation: K.U. Köhrmann, Mannheim
G. Hofmockel, Worms
A. Neisius, Mainz*

16:15 – 16:35

Ohne Umwege auf den Stein – Perkutane (Mini-) Nephrolitholapaxie

M. Reiter, Frankfurt

5 Minuten Vortrag plus 3 Minuten Diskussion

V13.1

Thulium Laser Vaporisation der Prostata. Erste Ergebnisse einer prospektiven Untersuchung zur Bestimmung der Flüssigkeits-einschwemmung durch Messung der Ethanolkonzentration in der Atemluft
C. Schwab, St. Gallen/ Schweiz

V13.2

HoLEP 111W – Ein transurethraler Eingriff ohne Antibiotikaphylaxe
Eine prospektive Untersuchung an 194 Patienten
S. Piesche, Hof

V13.3

Patientenkomfort, Kosteneffektivität durch neuen, magnetisch entfernbaren Double-J Katheter
F. Wiesend, Stuttgart

V13.4

In vitro Steinzertrümmerung und Spitzendegradation einer neuen Kugelspitzenlaserfaser (Flexiva, Boston Scientific)
A. Neisius, Mainz

V13.5

Einfluß von anatomischen Standardparametern auf die Mini-PCNL bei mittelgroßen Unterkelchsteinen
J. Jessen, Sindelfingen

- V13.6 Stellenwert der Applikation von Gelatin-Thrombin-Matrix zum Traktverschluß nach komplikationsloser Mini-PCNL
J. Jessen, Sindelfingen
- V13.7 Hat die Länge des Nephrostomietraktes Einfluß auf die Ergebnisse bei der perkutanen Nephrolitholapaxie (PCNL)?
A. Neisius, Mainz
- V13.8 Exakte Reststeinbestimmung mit dem Uro Dyna-CT
M.-C. Rassweiler, Mannheim

16:15 – 17:45 **GOÄ-Abrechnungsseminar**
Kapitän-Lehmann-Zimmer Moderation: *V. Laible, Stuttgart*
D. Molitor, Kandel
Referent: *G.M. Wittschier, Erftstadt*

16:15 – 17:45 **Zukunftsmodelle GeSRU**
Graf-Soden-Zimmer **Alles für Assistenzärzte / Angebote für Assistenzärzte**
Moderation: *C. Ruf, Hamburg*
H.U. Schmelz, Koblenz
A. Miernik, Freiburg



15 Minuten Vortrag plus 5 Minuten Diskussion

- 16:15 – 16:35 Weiterbildung für Assistenzärzte
P. Paffenholz, Düren
- 16:35 – 16:55 Karriereplanung für Assistenzärzte
J. Salem, Dortmund
- 16:55 – 17:15 Forschung für Assistenzärzte
H. Borgmann, Frankfurt
- 17:15 – 17:35 Multimedia für Assistenzärzte
T. Nestler, Koblenz

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen der Team-Akademie dürfen wir Sie sehr herzlich zur Fortbildungsveranstaltung für urologische Assistenz- und Pflegeberufe anlässlich der 56. Jahrestagung der Südwestdeutschen Gesellschaft für Urologie nach Friedrichshafen einladen. Wir haben das Programm aufgeteilt in Vorträge, die sich vor allem an medizinische Fachangestellte richten und in Themen, die mehr für in der Klinik tätige Pflegeberufe von Interesse sind. Dennoch sind wir sicher, dass beide Themenblöcke für alle urologischen Assistenzberufe von Interesse sind.

Auch dieses Jahr stammen die meisten Themenvorschläge aus Ihren Reihen, wobei wir uns ganz besonders bei Sr. Beate Mewiß, Sr. Sandra Rosenberger-Heim und Pfl. Gottfried Wirsing aus Fulda, Sr. Christine Friedrich aus Villingen-Schwenningen sowie Sr. Miriam Lefèvre aus Offenburg als Ideengeber bedanken dürfen. Darüber hinaus werden einige Vorträge und Moderationen von Krankenschwestern übernommen.

Die permanente Fortbildung ist nicht nur für Ärzte, sondern auch für deren Teams aus Assistenz- und Pflegeberufen essenziell, um die Patienten nach neuestem Wissensstand behandeln zu können. Vor diesem Hintergrund sind wir Urologen stolz und dankbar, solch engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu haben. So würden wir uns sehr freuen, Sie in möglichst großer Zahl am Freitag, 08.05.2015, in Friedrichshafen begrüßen zu dürfen bei einer hoffentlich für Sie informativen und lebendigen Fortbildungsveranstaltung.

Schon jetzt dürfen wir Sie ermuntern, neben dem eigentlichen Pflegekongress auch die Industrieausstellung zu besuchen, für die Sie eine ganz wichtige Zielgruppe sind. Auch dürfen wir Ihnen die Bodensee-Region wärmstens ans Herz legen. Eine der schönsten Gegenden Deutschlands lädt dazu ein, die 56. Jahrestagung der Südwestdeutschen Gesellschaft für Urologie mit einem verlängerten Wochenende am Bodensee zu verbinden.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

Prof. Dr. D. Schultz-Lampel
Präsidentin der
Südwestdeutschen Gesellschaft
für Urologie

Prof. Dr. A. Lampel
Präsident der
Südwestdeutschen Gesellschaft
für Urologie

Prof. Dr. T. Kälble
Stellv. für die
Team-Akademie

08:15 – 17:10 Teamakademie Teil 1 – 4

Theodor-Kober-Saal

08:15 – 09:30 Teil 1: Schwerpunkt Klinik

*Moderation: T. Kälble, Fulda
S. Rosenberger-Heim, Fulda
C. Friedrich, Villingen-Schwenningen*

08:15 – 08:20 Begrüßung
*D. Schultz-Lampel, A. Lampel
Kongresspräsidenten*

08:20 – 08:45 ESWL bei Urolithiasis: Wo muss der Stein liegen und wie groß darf er sein?
Lagerung-Nachsorge
J. Klein, Heilbronn

08:45 – 09:10 Stents in der Urologie: Wo, wie oft, wann werden Stents gesetzt?
G. Gakis, Tübingen

09:10 – 09:30 Netze in der Beckenchirurgie-OP-Techniken
B. Liedl, München

Um 09:30 Uhr bitten wir alle Teilnehmer zum besonderen Vortrag „Ich bin dann mal ich – Oder wie man burn out verhindern kann“ in den Ludwig-Dürr-Saal.

11:00 – 12:15 Teil 2: Schwerpunkt Klinik

*Moderation: T. Knoll, Sindelfingen
M. Lefèvre, Offenburg
B. Willer, Villingen-Schwenningen*

11:00 – 11:25 Krankheitsbilder, Diagnostik und Therapie der neurogenen Blase
J. Nyarangi-Dix, Heidelberg

11:25 – 11:50 Urodynamik – Wie und was muss ich vorbereiten?
C. Friedrich, Villingen-Schwenningen

11:50 – 12:15 Beckenbodenübergreifende, konservative Therapieansätze in der Urologie
*R. Groh, Offenburg
M. Lefèvre, Offenburg*

13:15 – 14:55

Teil 3: Schwerpunkt Klinik und Praxis

Moderation: H. Keller, Hof

L. Weber, Ludwigshafen

T. Schlenker, Villingen-Schwenningen

13:15 – 13:40

Psychoonkologische Grundversorgung in Klinik und Praxis

H.J. Berberich, Hofheim a. T.

13:40 – 14:05

Bestrahlung nach / anstatt OP bei Prostatakarzinom: Wann? Wie oft?

Planung – Vorbereitung – Nachsorge

A. Häcker, Mannheim

14:05 – 14:30

Hygiene-Management multiresistenter Keime im Urin

Schutzmaßnahmen für Patienten und Personal

F. Adams, Freiburg

14:30 – 14:55

Datenschutzbelehrung für Medizinische Fachangestellte

B. Meister, Mannheim

15:30 – 17:10

Teil 4: Schwerpunkt Praxis

Moderation: C. Eggersmann, Rheine

B. Zöhr laut, Villingen-Schwenningen

B. Keil, Heilbronn

15:30 – 15:55

Prostatakarzinom

M. Saar, Homburg

15:55 – 16:20

Harnblasenkarzinom

T. Martini, Mannheim

16:20 – 16:45

Nierenzellkarzinom

N. Wagener, Mannheim

16:45 – 17:10

Hodentumore und Penistumore

M. Krönig, Freiburg

In den Pausen bitten wir Sie in die Industrieausstellung.

09:00 – 10:15

Alfred-Colsman-
Saal

GeSRU Albraumsitzung



Moderation: J.W. Thüroff, Mainz
GeSRU Co-Moderation: M. Janssen, Homburg

Panelisten: M. Müller, Ludwigshafen
R. Groh, Offenburg
A. Haferkamp, Frankfurt

10 Minuten Vortrag plus 5 Diskussion

V14.1

Albtraum 1
M. Keilberth, Ulm

V14.2

Albtraum 2
A.-M. Barta-Kelemen, Hof

V14.3

Albtraum 3
S. Dickreiter, Blankenhain

V14.4

Albtraum 4
S. Lusebrink, Villingen-Schwenningen

V14.5

Albtraum 5
J. von Süßkind, Villingen-Schwenningen

10:30 – 11:30

Alfred-Colsman-
Saal

Duale Karriere – vorwärts im Duett

*Moderation: D. Schultz-Lampel, Villingen-Schwenningen
A. Lampel, Villingen-Schwenningen*

*M. Müller, Ludwigshafen
M. Osenbrügge-Müller, Mannheim*

Referentin: K. Melzer, Konstanz

Frau Kerstin Melzer, Jahrgang 1980, ist nach ihrem Studium der Soziologie, Politikwissenschaft, Kunst- und Medienwissenschaft an den Universitäten Konstanz und Tel Aviv seit 2009 verantwortlich für das Dual Career Programm, Referat für Gleichstellung und Familienförderung an der Universität Konstanz.

Ihre Aufgabe ist die Beratung und Begleitung von Dual Career Partner- / innen aus dem In- und Ausland bzgl. ihrer beruflichen Integration.

Die Zielgruppe sind Lebenspartner- / innen der neuen Wissenschaftler- / innen (von der Promotionsphase bis zur Professur) aller Branchen und Karrierephasen.

Seit 2014 ist sie verantwortlich für die Personalentwicklung und die Personalabteilung der Universität Konstanz und Systemische Beraterin (Zertifizierung durch die Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie / DGSF).

*Probanden: U. Zwergel, Idar-Oberstein
T. Zwergel, Völklingen*

*J. von Süßkind, Villingen-Schwenningen
L. von Süßkind, Villingen-Schwenningen*

11:30 – 12:00

Alfred-Colsman-
Saal

Preisverleihungen

„Das Beste aus dem Südwesten“

Moderation: J. Rassweiler, Heilbronn

Preisverleihung Werner-Staehler-Gedächtnispreis + Vortragspreise

Preisverleihung Praxispreis

Preisverleihung Sonderpreis

A. Lampel, Villingen-Schwenningen

12:00 – 12:30

Alfred-Colsman-
Saal

Amtsübergabe

Moderation: A. Lampel, Villingen-Schwenningen

D. Schultz-Lampel, Villingen-Schwenningen

M. Müller, Ludwigshafen

M.S. Michel, Mannheim

Informationen für Referenten

Vorträge

Wichtige Hinweise zum Erstellen, Einreichen und Durchführen Ihres Vortrags:

Die angegebene Präsentationsdauer mit einer anschließenden Diskussionszeit darf nicht überschritten werden. Beim Überschreiten der vorhergesehen Redner sind die Moderatoren angehalten, die laufende Präsentation abzubreaken. Eine Überschreitung der Redezeit wird von den nachfolgenden Rednern als ein Akt der Unhöflichkeit angesehen.

Bitte beachten Sie, dass Ihren Microsoft® PowerPoint®-Präsentationen alle verwendeten Schriftarten und Media-Dateien beiliegen. Insbesondere Videos müssen als eigenständige Datei mitgeführt werden, ab PowerPoint® 2010 können Videos auch in die Präsentation integriert werden. Video-Dateien sollten in den verbreiteten Formaten MPEG, MPEG-2, DivX, Xvid, MOV oder Windows Media (WMV) vorliegen, andere Videoformate nehmen wir natürlich auch gerne an.

Eine einfache Möglichkeit, Ihre Präsentation für die vollständige Weitergabe automatisch zusammenfassen zu lassen, bietet Ihnen die in PowerPoint® verfügbare „Pack & Go“-Funktion (ab Version 2003: „Verpacken für CD“).

Ihre Daten bringen Sie bitte auf einem USB-Stick mit – CDs, DVDs, externe USB-Festplatten und gängige Speicherkarten werden ebenfalls akzeptiert.

Alle Medien müssen von einem Standard-PC-System unter Windows® eingelesen werden können – dies gilt natürlich auch für die mit „PowerPoint® for MAC“ erstellten Vorträge. Vor allem ausgefallene Animationen und eingebundene TIF-Bilder innerhalb der mit „PowerPoint® for MAC“ erstellten Präsentationen führen häufig zu Kompatibilitätsproblemen. Verzichten Sie daher bitte auf „PowerPoint® for MAC“ spezifische Animationen und verwenden Sie PNG (Standardvorgabe bei Mac OS X) oder JPG als Format für Ihre Bilddateien.

Die modernen und leistungsfähigen Annahme- und Vortragsrechner sind mit Microsoft® Windows® 7, PowerPoint®-2003, -2007 und -2013 ausgestattet.

Ab dem **20. April 2015** können Sie Ihren Vortrag an unsere Medienannahme übermitteln. Nähere Informationen erhält jeder Referent in einem gesonderten Schreiben.

Alle Präsentationen müssen bis spätestens 60 Minuten vor Ihrem Vortrag in der Medienannahme abgegeben werden. Fachkundige Mitarbeiter stehen Ihnen dort für alle präsentationsrelevanten Fragen zur Verfügung.

In den Vortragsräumen können weder Medien angenommen noch eigene Laptops angeschlossen werden.

Durch die Beteiligung als Referent sind Sie nicht automatisch zur Tagung angemeldet. Bitte melden Sie sich unter www.swdgu.de/2015 zum vergünstigten Referententarif an.

Medienannahme

Die Medienannahme finden Sie im Raum **„Kapitän-Flemming-Zimmer 2“**.

Öffnungszeiten:	6. Mai 2015	16:00 – 18:00 Uhr
	7. & 8. Mai 2015	07:15 – 18:00 Uhr
	9. Mai 2015	08:30 – 13:00 Uhr

Mit freundlicher Unterstützung von FARCO-PHARMA



Abendveranstaltungen

Kongresseröffnung im Zeppelin Museum Restaurant

Mittwoch, 06. Mai 2015

Genießen Sie einen unterhaltsamen Abend direkt am Bodensee in historischer und geschichtsträchtiger Umgebung und lassen Sie sich im Restaurant des Zeppelin Museums mit Schwäbischen Köstlichkeiten verwöhnen.

Wir freuen uns, Sie in Friedrichshafen begrüßen zu dürfen und möchten uns mit Ihnen zusammen auf den Kongress einstimmen.



Ort: Zeppelin Museum Restaurant
Seestrasse 22
88045 Friedrichshafen

Zeit: ab 19:30 Uhr

Kostenbeitrag: 35,00 € pro Person
(inkl. 19% USt., Speisen und Getränke)

Limitierte Plätze. Vergessen Sie nicht, sich rechtzeitig anzumelden.

SWDGu-Abend im Dornier Museum Friedrichshafen

Freitag, 08. Mai 2015



© Dornier Museum

Friedrichshafen am Bodensee ist die Geburtsstätte der Firma Dornier und somit der perfekte Ort für das Dornier Museum. Hier werden auf 2.500 m² herausragende technische Leistungen der Luft- und Raumfahrt ausgestellt und gezeigt, wie revolutionäre Ideen vor dem Hintergrund der Zeitgeschichte entstehen. Dazu gehört auch die

Entwicklung des ersten Gerätes zur berührungslosen Zertrümmerung von Nierensteinen mit Hilfe von gebündelten Stoßwellen außerhalb des Körpers, was Anfang der achtziger Jahre die konventionelle offene Nierensteinchirurgie revolutioniert hat. Und wie passend für einen Urologenkongress, findet sich der erste der HM3-Lithotripter in der Ausstellung. Genießen Sie im modernen Hangar des Museums einen traumhaft inspirierenden Abend mit neuen und alten Freunden und anregenden Gesprächen und lassen Sie sich, umgeben von legendären Klassikern der Fluggeschichte und einem Meilenstein der Urologie, kulinarisch verwöhnen.



© Dornier Museum

- Ort:** Dornier Museum Friedrichshafen
Claude-Dornier-Platz 1
(am Flughafen)
88046 Friedrichshafen
- Zeit:** 19:00 Uhr
- Bustransfer:** Abfahrt um 18:50 Uhr
Haupteingang SeeHotel (Bahnhofplatz 2; gegenüber vom Hauptbahnhof)
Rückfahrt
Erster Bus: 23:00 Uhr, danach im 20-Minuten-Takt
Letzter Bus: 01:30 Uhr
- Kostenbeitrag:** 60,00 € pro Person
(inkl. 19% USt., Speisen, Getränke und Bustransfer)
30,00 € pro Person*
* Ermäßigter Tarif für Assistenzärzte, Pflegekräfte/Assistenzpersonal und Studenten mit Bescheinigung.

Limitierte Plätze. Vergessen Sie nicht, sich rechtzeitig anzumelden.

Sitzplatzreservierung

Donnerstag ganztägig und Freitag Vormittag können Karteninhaber am Tagungsbüro gemeinsam mit Kollegen/ Freunden Sitzplätze an Tischen reservieren.

Bitte beachten Sie: INTERPLAN AG ist Veranstalter des kommerziellen Teils (d.h. Industrieausstellung und Rahmenprogramm) der 56. Jahrestagung der Südwestdeutschen Gesellschaft für Urologie e.V.

Anmeldung und Gebühren

Anmeldung unter
www.swdgu.de/2015

Dauerkarte*		ab 1. April 2015
Mitglieder und Referenten		60,00 €
Nichtmitglieder		100,00 €
Assistenten Mitglieder***		40,00 €
Assistenten Nichtmitglieder***		60,00 €
Pflegekräfte / Assistenzpersonal***		20,00 €
Studenten***		kostenfrei

Tageskarten* (Mi., Do., Fr. oder Sa.)	
Mitglieder	30,00 €
Nichtmitglieder	50,00 €

Kurse und Sonstiges*	
Nur in Verbindung mit einer Kongressdauer- oder Tageskarte buchbar.	
Fit für den Notfall	80,00 €
Führen ist menschlich (für Chefarzte und leitende Oberärzte)	100,00 €
Gedächtnistraining	20,00 €
GCP-Auffrischkurs	100,00 €
Sonographie-Kurs 1–3	200,00 €
Expertenkurs Ejakulationsdiagnostik	150,00 €
Urodynamik (Halbtageskurs)	80,00 €

Abendveranstaltungen**		
Mi., 06. Mai 2015	Kongresseröffnung im Zeppelin Museum Restaurant	35,00 €
Fr., 08. Mai 2015	SWDGU-Abend im Dornier Museum Friedrichshafen	60,00 €
	Ermäßigter Tarif (für Assistenten, Pflegeberufe/Assistenzpersonal und Studenten mit Bescheinigung)	30,00 €

* Umsatzsteuerfrei nach §4 Nr. 22a UStG; vereinnahmt im Namen und auf Rechnung der Südwestdeutschen Gesellschaft für Urologie, Pacelliallee 2–4, 36043 Fulda, St. Nr. 105/5891/1634.

** inkl. 19% USt.; vereinnahmt im Namen und auf Rechnung der INTERPLAN AG, Landsberger Straße 155, 80687 München USt-ID: DE 21 32 748 75.

*** mit Bescheinigung

Wichtige Hinweise

Fristen & Daten

- 04.04.15** **Kostenfreie Stornierungsdeadline**
Stornierungen müssen schriftlich an INTERPLAN AG erfolgen.
Bei Stornierung nach diesem Termin sind die vollen Gebühren zu entrichten.
- 04.04.15** Wenn Ihre Anmeldung **und Zahlung** eingegangen ist, erhalten Sie Ihre Tagungsunterlagen im Vorfeld an die von Ihnen angegebene Adresse zugesendet.
- 05. – 29.04.15** Bei einer Anmeldung mit oder ohne Zahlung in diesem Zeitraum liegen Ihre Tagungsunterlagen am Tagungsbüro vor Ort zur Abholung bereit.
- ab 30.04.15** Eine Anmeldung ist nur noch vor Ort am Tagungsbüro möglich.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Datenschutzhinweis

Die INTERPLAN AG behandelt alle personenbezogenen Daten nach den Vorgaben des § 4 Bundesdatenschutzgesetz. Für Ihre Anmeldung zum Kongress ist das Erheben, Speichern und Verarbeiten Ihrer persönlichen Daten unumgänglich. Dies geschieht ausschließlich zum Zweck der Organisation und Durchführung der Veranstaltung. Ihre Daten werden nur an Dritte weitergegeben, die direkt in den Kongressablauf involviert sind und wenn der organisatorische Ablauf dies erforderlich macht (Veranstalter, Hotel). Der Gesetzgeber fordert uns auf, Ihr Einverständnis einzuholen. Wenn wir dieses nicht erhalten, so ist die Anmeldung zu dieser Veranstaltung nicht möglich.

W-LAN Zugang während des Kongresses

Im Graf-Zeppelin-Haus steht Ihnen ein kostenloser W-LAN Zugang zur Verfügung. Die Zugangsdaten erhalten Sie vor Ort.

Mit freundlicher Unterstützung von Takeda Pharma GmbH.



Mobilfunknetz

Achtung Roaming!

Aufgrund der Nähe zur Schweizer Grenze (Luftlinie gegenüberliegende Seeseite) kann es sein, dass Sie bei einer falschen Handyeinstellung in das Schweizer Mobilfunknetz eingebucht werden. Am Kongressort vermischen sich oft die heimischen und die ausländischen Netze, so dass man sich unter Umständen auch auf deutschem Boden in einem ausländischen Netz befindet. Am sichersten ist es, wenn man bei seinem Smartphone nicht automatisch den Netzbetreiber auswählen lässt, sondern die Einstellung auf „manuell“ setzt. Bitte ändern Sie daher unbedingt die Einstellungen in Ihrem Smartphone.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an Ihren Mobilfunkanbieter.

Wichtige Hinweise

Veranstalter	Südwestdeutsche Gesellschaft für Urologie e.V.
Tagungspräsidenten	Prof. Dr. med. Alexander Lampel Direktor der Klinik für Urologie & Kinderurologie Prof. Dr. med. Daniela Schultz-Lampel Direktorin des Kontinenzentrum Südwest Schwarzwald Baar Klinikum Villingen-Schwenningen Klinikstraße 11 78052 Villingen-Schwenningen
Kongresssekretärin	Dr. Karen Sarmiento Klinik für Urologie & Kinderurologie Karen.SarmientoMedrano@sbk-vs.de
Kongresssekretariat	Martina Spendel Klinik für Urologie & Kinderurologie Tel.: 07721 / 93 2407 Fax: 07721 / 939 2407 Tanja Abt Kontinenzentrum Südwest Tel.: 07721 / 93 3507 Fax: 07721 / 939 3507 Schwarzwald Baar Klinikum Villingen-Schwenningen Klinikstraße 11 78052 Villingen-Schwenningen E-Mail: swdgu2015@sbk-vs.de
Kongressorganisation und Veranstalter der Industrieausstellung und des Rahmenprogramms	INTERPLAN AG Landsberger Straße 155 80687 München Tel.: 089 / 54 82 3456 Fax: 089 / 54 82 3444 E-Mail: swdgu@interplan.de
Tagungsort	Graf-Zeppelin-Haus Friedrichshafen Olgastraße 20 88045 Friedrichshafen
Tagungsbüro Öffnungszeiten	Mittwoch, 6. Mai 2015 08:00 – 18:00 Uhr Donnerstag, 7. Mai 2015 07:00 – 18:00 Uhr Freitag, 8. Mai 2015 07:30 – 18:00 Uhr Samstag, 9. Mai 2015 08:30 – 12:30 Uhr Tel.: 07541 / 378031
Internet	www.swdgu.de/2015

Unterkunft und Anreiseinformationen

Unterkunft

Auf der Kongresswebsite www.swdgu.de/2015 unter dem Punkt „Hotelreservierung“ können Sie direkt ein Zimmer in der Nähe des Graf-Zeppelin-Hauses buchen.

Anreise mit dem PKW

Von Nordwesten und Westen (aus Richtung Stuttgart/Freiburg)

- Über die A 81 Stuttgart – Singen
- Ausfahrt „Stockach“ (siehe Beschilderung „Friedrichshafen“)
- anschließend einfach (der Beschilderung folgend) auf der B 31 nach Friedrichshafen
- in Friedrichshafen auf der B 31 weiter in Richtung „Altstadt“
- kurz vor der Innenstadt der Beschilderung (über der Straße) „Parkhaus Graf-Zeppelin-Haus“ folgend rechts abbiegen

Von Norden (aus Richtung Ulm/Ravensburg)

- über die B 30 (der Beschilderung folgend) nach Friedrichshafen
- in Friedrichshafen immer in Richtung „Altstadt“ bzw. Stadtmitte fahren (ist umfassend bereits auch mit Hinweis auf das „Graf-Zeppelin-Haus“ beschildert)
- die Innenstadt durchfahren (linker Seite befindet sich der Bodensee mit der langen und breiten Uferpromenade)
- am Ende der Uferpromenade links abbiegen (Beschilderung „Tiefgarage Graf-Zeppelin-Haus“)

Von Osten (aus Richtung München/Kempton)

- über die A 96 (Memmingen/Kempton) bis Ausfahrt „Friedrichshafen“
- auf der B 31 (an Lindau vorbei) immer der Beschilderung „Friedrichshafen“ folgend bis Friedrichshafen
- die Innenstadt durchfahren (linker Seite befindet sich der Bodensee mit der langen und breiten Uferpromenade)
- am Ende der Uferpromenade links abbiegen (Beschilderung „Tiefgarage Graf-Zeppelin-Haus“)

Parkmöglichkeiten

Dem Graf-Zeppelin-Haus ist eine Tiefgarage mit insgesamt 450 PKW-Stellplätzen (Zu-/Ausfahrt über Olgastraße) direkt angeschlossen.

Öffnungszeiten

07:00 bis 24:00 Uhr

Achtung! Ab 1:00 Uhr geschlossen. Keine Ausfahrt mehr möglich.

Tarife

Halbtagespauschale: 6 Std. parken – 4 Std. bezahlen = 3,50 €

Tagespauschale: 12 Std. parken – 8 Std. bezahlen = 7,00 €

24:00 bis 07:00 Uhr gebührenfrei.

Stand bei Drucklegung.

Hotels, Gasthöfe & Pensionen in Friedrichshafen-Zentrum

STANDORTE DER HOTELS (alphabetisch)

- 1 Buchthorner Hof ****
- 2 Central
- 3 City Krone ****
- 4 el bocado
- 5 Goldener Hirsch ***
- 6 Goldenes Rad – Best Western Hotel ****
- 7 Villa von Soden
- 8 Kleiner Berg
- 9 Reibstock ***
- 10 Schlossgarten
- 11 Schöllhorn
- 12 Schwanen ***
- 13 SEEhotel ****S
- 14 Zepelin® ***

The map shows the city center of Friedrichshafen, Germany. Numbered blue circles (1-14) indicate the locations of hotels and guesthouses. The map includes major streets such as Ailinger Straße, Zepelinstraße, Friedrichstraße, and Maybachstraße. Key landmarks like the Zepelin Museum and the lake are also visible.

Spezialangebot der Deutschen Bahn

Bequem und klimafreundlich zur 56. Jahrestagung der Südwestdeutschen Gesellschaft für Urologie

Mit der Bahn ab 99 € – deutschlandweit

Mit dem Kooperationsangebot der INTERPLAN Congress, Meeting & Event Management AG und der Deutschen Bahn reisen Sie entspannt und komfortabel zur 56. Jahrestagung der Südwestdeutschen Gesellschaft für Urologie.

Ihre An- und Abreise im Fernverkehr der Deutschen Bahn mit dem Veranstaltungsticket wird mit 100% Ökostrom durchgeführt. Die für Ihre Reise benötigte Energie wird ausschließlich aus erneuerbaren Energiequellen bezogen.

Der Preis für Ihr Veranstaltungsticket zur Hin- und Rückfahrt* nach Friedrichshafen beträgt:

- 2. Klasse 99,- Euro
- 1. Klasse 159,- Euro

Den Ticketpreis für internationale Verbindungen nennen wir Ihnen gerne auf Anfrage.

Ihre Fahrkarte gilt zwischen dem 05. Mai und 11. Mai 2015.

Buchen Sie Ihre Reise telefonisch unter der **Service-Nummer +49 (0)1806 - 31 11 53**** mit dem **Stichwort „Interplan“** oder bestellen Sie unter: **www.bahn.de/Veranstaltungsticket**

Sie werden für die verbindliche Buchung zurückgerufen. Bitte halten Sie Ihre Kreditkarte zur Zahlung bereit.

Gerne können Sie bei jedem Kauf des Veranstaltungstickets mit der BahnCard oder bahn.bonus Card wertvolle Prämien- und Statuspunkte sammeln. Ihre Prämienpunkte lösen Sie gegen attraktive Wunschprämien wie zum Beispiel Freifahrten oder 1.Klasse Upgrades ein. Informationen dazu erhalten Sie unter **www.bahn.de/bahn.bonus**

Ihre Preisvorteile gegenüber dem Normalpreis in der 1. und 2. Klasse***:

z. B. auf der Strecke (Hin- und Rückfahrt)		1. Klasse – 159 €		2. Klasse – 99 €	
		Normalpreis***	Preisvorteil	Normalpreis***	Preisvorteil
Berlin ↔ Friedrichshafen		460 €	301 €	284 €	185 €
Hannover ↔ Friedrichshafen		446 €	287 €	276 €	177 €
Köln ↔ Friedrichshafen		432 €	273 €	266 €	167 €
Frankfurt/M ↔ Friedrichshafen		272 €	113 €	168 €	69 €

Die INTERPLAN Congress, Meeting & Event Management AG und die Deutsche Bahn wünschen Ihnen eine gute Reise!

* Vorausbuchungsfrist mindestens 3 Tage. Mit Zugbindung und Verkauf, solange der Vorrat reicht. Ein Umtausch oder eine Erstattung ist bis zum Tag vor dem 1. Geltungstag gegen ein Entgelt möglich. Es gelten die Umtausch- und Erstattungskonditionen zum Zeitpunkt der Ticketbuchung gemäß Beförderungsbedingungen der DB für Sparpreise. Ab dem 1. Geltungstag ist Umtausch oder Erstattung ausgeschlossen. Gegen einen Aufpreis von 40 € sind innerhalb Deutschlands auch vollflexible Fahrkarten (ohne Zugbindung) erhältlich.

** Die Hotline ist Montag bis Samstag von 7:00 – 22:00 Uhr erreichbar, die Telefonkosten betragen 20 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz, maximal 60 Cent pro Anruf aus den Mobilfunknetzen.

*** Preisänderungen vorbehalten. Angaben ohne Gewähr.

Moderatoren und Referenten

Nachname	Vorname	Titel	Klinik	Stadt	Seitenzahl
A					
Abrolat	Ralf	Dr. med.	Urologisches Zentrum Neustadt	Neustadt	52
Adams	Fabian	Dr. med.	Universitätsklinikum Freiburg	Freiburg	73
Al-Kailani	Zaid		Universitätsklinikum des Saarlandes	Homburg	40
Alloussi	Saladin H.	Dr. med.	Städtisches Klinikum Neunkirchen	Neunkirchen	57
Alloussi	Schahnaz	Prof. Dr. med.	Städtisches Klinikum Neunkirchen	Neunkirchen	32, 57
Ardelt	Peter U.	Dr. med.	Universitätsspital Basel	Basel / Schweiz	59
Armbruster	Marc	Dr. med.	Gemeinschaftspraxis Kornwestheim	Kornwestheim	52
B					
Bader	Pia	Dr. med.	Städtisches Klinikum Karlsruhe	Karlsruhe	46
Barta-Kelemen	Anna-Maria		Sana Klinikum Hof	Hof	64, 74
Bartsch	Georg	PD Dr. med.	Universitätsklinikum Frankfurt	Frankfurt am Main	55
Bauer	Ricarda M.	PD Dr. med.	Klinikum Großhadern	München	32, 57, 95
Baumgart	Sophie		Universitätsklinikum des Saarlandes	Homburg	55
Becher	Klaus	Dr. med.	Helios Hansekllinikum	Stralsund	93
Becht	Eduard	Prof. Dr. med.	Krankenhaus Nordwest	Frankfurt am Main	62
Becker	Frank	Dr. med.	Urologisches Zentrum am Boxberg	Neunkirchen	52, 58, 62, 63
Bedke	Jens	Prof. Dr.	Universitätsklinikum Tübingen	Tübingen	93
Berberich	Hermann Josef	Dr. med.	Facharzt für Urologie	Hofheim	73
Bergsträßer-Gasch	Claudia	Dr. med.	Universitätsklinikum Heidelberg	Heidelberg	62
Beyer	Burkhard	Dr.	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	Hamburg	46, 50
Bogaert	Guy	Prof. Dr.	Universitair Ziekenhuis Leuven	Leuven / Belgien	59
Bolenz	Christian	Prof. Dr. med.	Universitätsmedizin Mannheim	Mannheim	48
Borgmann	Hendrik	Dr. med.	Universitätsklinikum Frankfurt	Frankfurt am Main	47, 50, 53, 70
Borkowetz	Angelika	Dr. med.	Universitätsklinikum Dresden	Dresden	39
Brandt	Maximilian		Universitätsklinikum Frankfurt	Frankfurt am Main	59
Brenneis	Horst	Dr. med.	Urologische Facharztpraxis	Pirmasens	49, 58, 64
Breul	Jürgen	Prof. Dr. med.	Loretto-Krankenhaus	Freiburg	21, 39, 94
Bross	Stephan	Prof. Dr. med.	Fürst-Stirum-Klinik Bruchsal	Bruchsal	15, 32, 49
Brugger	Wolfram	Prof. Dr. med.	Schwarzwald-Baar Klinikum	Villingen-Schwenningen	48
Bubeck	Jürgen	Dr. med.	Illertalklinik	Illertissen	46
Buck	Gerhard	Dr. med.	Facharzt für Urologie	Albstadt	49, 54, 63
Budäus	Lars	PD Dr.	Martini-Klinik	Hamburg	39
Bühmann	Wolfgang	Dr. med.	Facharzt für Urologie	Wenningstedt	44
Bütow	Zentia	Dr. med.	Universitätsklinikum des Saarlandes	Homburg	62
D					
Dican	Razvan	Dr. med.	Sana Klinikum Hof	Hof	57
Dickreiter	Stefan		HELIOS Klinik Blankenhain	Blankenhain	42, 64, 74
Doderer	Jürgen	Dr. med.	Evangelisches Krankenhaus Bielefeld	Bielefeld	39
Dogs	Christian Peter	Dr. med.	Panorama Kliniken Scheidegg	Scheidegg	37, 60
Domeyer	Mario	Dr.	Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein	Koblenz	41
E					
Ebert	Anne-Karoline	Prof. Dr. med.	Universitätsklinikum Ulm	Ulm	59
Edeling	Sebastian	Dr. med.	Vinzenzkrankenhaus Medizinische Klinik	Hannover	50, 61
Eggersmann	Christian	Dr. med.	Mathias-Spital	Rheine	65, 73
Eisäßer	Julia		Universitätsklinikum des Saarlandes	Homburg	42

Moderatoren und Referenten

Nachname	Vorname	Titel	Klinik	Stadt	Seitenzahl
Endres	Wiebke		Ernährungsberaterin	Stockach	66
Enzmann	Thomas	Prof. Dr. med.	Städtisches Klinikum Brandenburg	Brandenburg	34
Esser-Bartels	Wilhelm	Dr. med.	Klinikum Friedrichshafen	Friedrichshafen	21, 46, 62
F					
Farahmandi	Ramin	Dr. med.	Praxis für Urologie	Bruchsal	49
Fisch	Margit	Prof. Dr. med.	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	Hamburg	52, 65
Fischer	Benjamin		Urologische Praxis Tuttlingen	Tuttlingen	21
Frankenschmidt	Alexander	PD Dr.	Universitätsklinikum Freiburg	Freiburg	59
Friedrich	Benjamin	Dr. med.	Schwarzwald-Baar Klinikum	Villingen-Schwenningen	32
Friedrich	Christine		Schwarzwald-Baar Klinikum	Villingen-Schwenningen	72
Frohneberg	Detlef	Prof. Dr. med.	Städtisches Klinikum Karlsruhe	Karlsruhe	15, 43, 48, 53
G					
Gakis	Georgios	PD Dr.	Universitätsklinikum Tübingen	Tübingen	55, 72
Geiges	Götz	Dr. med.	IQUO – Interessenverband zur Qualitätssicherung Arbeit niedergelassener Uro-Onkologen in Deutschland e.V.	Berlin	47
Götz	Max	Dr. med.	HELIOS Klinik Blankenhain	Blankenhain	41, 42
Grimm	Julia		Universitätsklinikum des Saarlandes	Homburg	56
Groh	Reinhard	Dr. med.	Ortenau Klinikum	Offenburg	34, 57, 72, 74
H					
Haag	Ulrich	Dr. med.	Kreisklinikum Calw-Nagold	Nagold	39
Haas	Helmut	Prof. Dr. med.	Urologische Praxis	Heppenheim	52, 67
Häcker	Axel	Prof. Dr. med.	Universitätsmedizin Mannheim	Mannheim	61, 73
Haferkamp	Axel	Prof. Dr. med.	Universitätsklinikum Frankfurt	Frankfurt am Main	15, 43, 74
Hajili	Turkan		Universitätsklinikum des Saarlandes	Homburg	46
Hampel	Christian	Prof. Dr. med.	Universitätsmedizin Mainz	Mainz	15, 32, 49, 57
Hatiboglu	Gencay	Dr.	Universitätsklinik Heidelberg	Heidelberg	46
Hatzinger	Martin	Dr. med.	Agaplesion Markus Krankenhaus	Frankfurt am Main	57, 69
Haupt	Gerald	Prof. Dr. med.	St. Vincentius Krankenhaus	Speyer	41
Hautmann	Richard	Prof. Dr. med.	Klinikum Lüdenscheid	Lüdenscheid	65
Hechler	Alena		Universitätsklinikum Ulm	Ulm	
			Universitätsklinikum des Saarlandes	Homburg	61
Hegele	Axel	Prof. Dr.	Universitätsklinikum Marburg	Marburg	55, 61
Hellenkemper	Barbara		Universitätsklinikum Münster	Münster	33
Helpap	Burkhard	Prof. Dr. med.	Hegau-Bodensee-Klinikum	Singen	40
Hirschle	Franz	PD Dr.	Facharzt für Urologie	Singen	21
Hoang-Böhm	Jannette	Dr. med.	Urologische Praxis	Bad Schönborn	41
Hoffmann	Wilfried	Dr. med.	Hamm-Kliniken	Badenweiler	68
Hofmann	Rainer	Prof. Dr. med.	Universitätsklinikum Marburg	Marburg	55
Hofmockel	Georg	Prof. Dr. med.	Klinikum Worms	Worms	69
Höfner	Thomas	Dr.	Universitätsklinikum Frankfurt	Frankfurt am Main	55
Hohenfellner	Ulrike	Dr. med.	Facharztpraxis für Urologie	Heidelberg	59, 68
Hohenfellner	Markus	Prof. Dr. med.	Universitätsklinikum Heidelberg	Heidelberg	47, 69
Humke	Ulrich	Prof. Dr. med.	Klinikum Stuttgart	Stuttgart	15, 43, 62
I					
Ikinger	Eva-Maria	Dr.	Städtisches Klinikum Karlsruhe	Karlsruhe	53, 64

Moderatoren und Referenten

Nachname	Vorname	Titel	Klinik	Stadt	Seitenzahl
J					
Jäger	Wolfgang		Universitätsmedizin Mainz	Mainz	55
Jankowski	Thomas	Dr. med.	Klinikum Idar-Oberstein	Idar-Oberstein	64
Janssen	Claudia	Dr. med.	Universitätsmedizin Mainz	Mainz	59
Janssen	Martin	Dr. med.	Universitätsklinikum des Saarlandes	Homburg	74
Jentzmik	Florian	PD Dr. med.	Universitätsklinikum Ulm	Ulm	46
Jessen	Jan	Dr. med.	Urologische Klinik Sindelfingen	Sindelfingen	69, 70
Jonitz	Hartmut	Dr. med.	Urologisches Praxiszentrum	Darmstadt	67
Jünemann	Klaus-Peter	Prof. Dr. med.	Universitätsklinikum Schleswig-Holstein	Kiel	52
Jüngel	Eva	Dr.	Universitätsklinikum Frankfurt	Frankfurt am Main	55, 56
Jurczok	Andreas	PD Dr. med.	Klinikum Ludwigsburg	Ludwigsburg	62
K					
Kabbani	Waddah	Dr.	Urologische Praxis	Niederselters	41, 42
Kälble	Tilmann	Prof. Dr. med.	Klinikum Fulda	Fulda	69, 72
Kalla	Jörg		Schwarzwald-Baar Klinikum	Villingen-Schwenningen	48
Karsch	Johannes	Dr.	Loretto-Krankenhaus	Freiburg	46
Kaspers	Peter	Dr. med.	Urologie und Andrologie – Urologische Gemeinschaftspraxis	Villingen-Schwenningen	48
Keil	B.			Heilbronn	73
Keilberth	Mathias	Dr. med.	Bundeswehrkrankenhaus	Ulm	64, 74
Keller	Hansjörg	Dr. med.	Sana Klinikum Hof	Hof	53, 69, 73
Kesch	Claudia		Universitätsklinikum Heidelberg	Heidelberg	39
Khaljani	Ehsan	Dr. med.	Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum	Berlin	40
Klein	Jan	Dr. med.	SLK Kliniken Heilbronn GmbH	Heilbronn	72
Kleinschmidt	Klaus	Prof. Dr. med.	HSK – Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH	Wiesbaden	42, 64
Kliesch	Sabine	Prof. Dr. med.	Universitätsklinikum Münster	Münster	33, 44, 49, 52
Klute	Ansgar	Dr. med.	HSK – Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH	Wiesbaden	64
Knoll	Thomas	Prof. Dr. med.	Klinikum Sindelfingen	Sindelfingen	15, 21, 49, 52, 72
Köhrmann	Kai Uwe	Dr. med.	Theresienkrankenhaus und St. Hedwig-Klinik GmbH	Mannheim	69
Kramer	Heike	Dr.	Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung e.V.	Erlangen	59
Kramer	Ulrich	Prof. Dr.	Universitätsklinikum Tübingen	Tübingen	93
Kriegmair	Martin	Prof. Dr. med.	Urologische Klinik München-Planegg	München	53
Kriegmair	Maximilian Christian	Dr.	Universitätsmedizin Mannheim	Mannheim	62
Krönig	Malte	Dr. med.	Universitätsklinik Freiburg	Freiburg	73
Ksoll	Marcus A.	Dr. med.	Praxis Heilbronn	Heilbronn	54
Kühn	Detlef			Berlin	38
L					
Lahme	Sven	Prof. Dr. med.	Siloah St. Trudpert Klinikum	Pforzheim	15, 53
Laible	Volker	Dr. med.	Diakonie-Klinikum Stuttgart	Stuttgart	15, 53, 70
Lampel	Alexander	Prof. Dr. med.	Schwarzwald-Baar Klinikum	Villingen-Schwenningen	37, 38, 52, 53, 60, 66, 72, 75, 76
Lang	Christoph	Dr. med.	Knappschaftsklinikum Saar	Sulzbach	39
Lantos	Balint	Dr. med.	Westpfalz-Klinikum	Kaiserslautern	41, 62
Lazica	David	PD Dr.	Klinikum Bremen Mitte	Bremen / Wuppertal	50, 61
Lefèvre	Miriam		Klinikum Offenburg	Offenburg	72
Lemmer	Oscar		Städtisches Klinikum Karlsruhe	Karlsruhe	41

Moderatoren und Referenten

Nachname	Vorname	Titel	Klinik	Stadt	Seitenzahl
Leonhard	Thomas	PD Dr. med.	Schwarzwald-Baar Klinikum	Villingen-Schwenningen	66
Levien	Patrick	Dr.	Universitätsmedizin Mainz	Mainz	59
Leyh	Herbert	Prof. Dr. med.	Klinikum Garmisch-Partenkirchen	Garmisch-Partenkirchen	53
Liedl	Bernhard	Prof. Dr. med.	Urologie Ebersberg	München	72
Linxweiler	Johannes	Dr. med.	Universitätsklinikum des Saarlandes	Homburg	41, 64
Löbelenz	Mathias	Dr. med.	Krankenhaus Hetzelstift	Neustadt	42
Loch	Anнемie	Dr. med.	Asklepios Klinik	Westerland	34
Loch	Tillmann	Prof. Dr. med.	Diakonissenkrankenhaus Flensburg	Flensburg	34
Loertzer	Hagen	Prof. Dr. med.	Westpfalz-Klinikum	Kaiserslautern	57, 95
Lusebrink	Stefan	Dr. med.	Schwarzwald-Baar Klinikum	Villingen-Schwenningen	48, 74
M					
Mager	René	Dr.	Universitätsklinikum Frankfurt	Frankfurt am Main	41
Majewski	Matthäus	Dr. med	Bundeswehrkrankenhaus Koblenz	Koblenz	42
Mansson	Wiking	Prof. Dr. med.	Universitätsklinikum Lund	Lund / Schweden	61
Marschner	Norbert	Dr. med.	Praxis für interdisziplinäre Onkologie & Hämatologie	Freiburg	93
Martini	Thomas	Dr. med.	Universitätsmedizin Mannheim	Mannheim	73
Marxt	Johann		Treuhand Hannover GmbH	Stuttgart	67
Mathes	Joachim		Klinikum Fulda	Fulda	42
Mehlhose	Mark		Westpfalz-Klinikum	Kaiserslautern	57
Meister	B.	Dr.	Universitätsklinikum Mannheim	Mannheim	73
Melzer	Kerstin		Universität Konstanz	Konstanz	75
Meyer-	Martina	Prof. Dr. med.	Knappschafts Krankenhaus Bottrop	Bottrop	34
Schwickerath					
Michel	Maurice	Prof. Dr. med.	Universitätsmedizin Mannheim	Mannheim	15, 49, 52, 63, 76
	Stephan				
Miernik	Arkadiusz	PD Dr. med.	Universitätsklinikum Freiburg	Freiburg	70
Mikhail	Borisenkov		Sana Klinikum Hof	Hof	41
Mischinger	Johannes		Universitätsklinikum Tübingen	Tübingen	61
Molina-Benzing	Christine	Dr. med.	Schwarzwald-Baar Klinikum	Villingen-Schwenningen	45, 51
Molitor	Dietmar	Prof. Dr. med.	Urologische Praxis	Kandel	50, 70
Mose	Stephan	Prof. Dr. med.	Schwarzwald-Baar Klinikum	Villingen-Schwenningen	48
Müller	Guido	Dr.	Kliniken Hartenstein	Bad Wildungen	68
Müller	Markus	Prof. Dr. med.	Klinikum Ludwigshafen	Ludwigshafen	15, 53, 74, 75, 76
Müller	Silke	Dr. med.	Schwarzwald-Baar Klinikum	Villingen-Schwenningen	66
N					
Neisius	Andreas	Dr.	Universitätsmedizin Mainz	Mainz	69, 70
Neisius	Dietmar A.	Prof. Dr.	Krankenhaus der Barmherzigen Brüder	Trier	41
Nestler	Tim	Dr. med.	Bundeswehrzentral Krankenhaus	Koblenz	53, 70
Neuberger	Stephanie	Dr. med.	HSK – Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH	Wiesbaden	64
Neugart	Frank	Dr. med.	Stadtklinik Baden-Baden	Baden-Baden	50
Nuhn	Philipp	Dr. med.	Klinikum der Universität München	München	61
Nyarangi-Dix	Joanne	PD Dr. med.	Universitätsklinikum Heidelberg	Heidelberg	72
O					
Oberneder	Ralf	Dr. med.	Urologische Klinik München-Planegg	München	66
Oelke	Matthias	PD Dr.	Medizinische Hochschule	Hannover	93

Moderatoren und Referenten

Nachname	Vorname	Titel	Klinik	Stadt	Seitenzahl
Ohlmann	Carsten-Henning	PD Dr. med.	Universitätsklinikum des Saarlandes	Homburg	48, 58, 94
Ortland	Christoph	Dr.	Das Forschungsdock	Schenefeld	36
Osenbrügge-Müller	Manuela	Dr. med.	Fachärztin für Frauenheilkunde u. Geburtshilfe	Mannheim	75
P					
Paffenholz	Pia	Dr. med.	Krankenhaus Düren	Düren	70
Pandey	Abhishek		Sana Klinikum Hof	Hof	59
Paramythelli	Ioanna		Siloah St. Trudpert Klinikum	Pforzheim	62
Pelzer	Alexandre	Prof. Dr. med.	Klinikum Ingolstadt	Ingolstadt	34
Piesche	Sven	Dr. med.	Sana Klinikum Hof	Hof	69
Pottharst	Annette	Dr. med.	Schwarzwald-Baar Klinikum	Villingen-Schwenningen	66
Probst	Kai	Dr. med.	Universitätsklinikum des Saarlandes	Homburg	48, 53, 62
R					
Radtke	Jan Philipp	Dr. med.	Universitätsklinikum Heidelberg	Heidelberg	39
Rassweiler	Jens	Prof. Dr. med.	SLK-Kliniken Heilbronn	Heilbronn	21, 52, 69, 76
Rassweiler	Marie-Claire		Universitätsmedizin Mannheim	Mannheim	70
Reisenauer	Christel		Universitätsklinikum Tübingen	Tübingen	66
Reiter	Michael	Dr. med.	Isarklinikum München, Klinik für Urologie	München	69
Reitz	André		Klinik Hirslanden	Zürich / Schweiz	32
Ritter	Manuel	PD Dr. med.	Universitätsmedizin Mannheim	Mannheim	34, 68
Rosenberger-Heim	Sandra		Klinikum Fulda	Fulda	72
Roth	Stefan	Prof. Dr. med.	HELIOS Klinikum Wuppertal	Wuppertal	52, 65
Ruf	Christian	Dr. med.	Bundeswehrkrankenhaus Hamburg	Hamburg	70
Rug	Michael	Dr. med.	Urologische Praxis	Karlsruhe	44, 54
Runkel	Norbert	Prof. Dr. Dr. h.c.	Schwarzwald-Baar Klinikum	Villingen-Schwenningen	66
S					
Saar	Mattias	Dr. med.	Universitätsklinikum des Saarlandes	Homburg	73
Salem	Johannes		St.-Josefs-Hospital	Dortmund	70
Schabbeck	Jan		Rechtsanwalt und Fachanwalt für Medizinrecht	Ludwigshafen	67
Schlenker	Thomas	Dr. med.	Schwarzwald-Baar Klinikum	Villingen-Schwenningen	73
Schmelz	Hans Ulrich	Prof. Dr. med.	Bundeswehrzentral Krankenhaus	Koblenz	15, 53, 70
Schneider	Philine	Dr.	Universitätsklinikum des Saarlandes	Homburg	41, 57
Schöne	Markus	Dr. med.	Urologische Gemeinschaftspraxis	Speyer	54
Schöttler	R.			Wedel	36
Schröder	Annette	PD Dr. med.	Krankenhaus Barmherzige Brüder	Regensburg	59
Schroeder	Axel	Dr. med.	Urologische Praxis	Neumünster	54
Schroeter	Frank	Dr. med.	Urologische Praxis	Karlsruhe	44
Schultz-Lampel	Daniela	Prof. Dr. med.	Schwarzwald-Baar Klinikum	Villingen-Schwenningen	32, 34, 60, 72, 75, 76, 95
Schwab	Christoph	Dr. med.	Kantonsspital St. Gallen	St. Gallen / Schweiz	46, 69
Schwab	Constantin		Universitätsklinikum Heidelberg	Heidelberg	39
Schwaibold	Hartwig	Dr. med.	Klinikum am Steinberg	Reutlingen	46, 54
Schwentner	Christian	Prof. Dr. med.	Universitätsklinikum Tübingen	Tübingen	48, 69, 94
Seibold	Jörg	Dr. med.	Facharzt für Urologie	Stuttgart	15, 53
Siemer	Stefan	Prof. Dr. med.	Universitätsklinikum des Saarlandes	Homburg	53, 69

Moderatoren und Referenten

Nachname	Vorname	Titel	Klinik	Stadt	Seitenzahl
Simon	Jörg	PD Dr. med.	Ortenau Klinikum	Offenburg	21, 48
Sparwasser	Christoph	Prof. Dr. med.	Bundeswehrkrankenhaus Ulm	Ulm	64
Specht	Björn	Dr. med.	Paracelsus-Krankenhaus Ruit	Ostfildern	57
Stenzl	Arnulf	Prof. Dr. med.	Universitätsklinikum Tübingen	Tübingen	15, 43, 65, 93, 94
Stöckle	Michael	Prof. Dr. med.	Universitätsklinikum des Saarlandes	Homburg	15, 49
Stope	Matthias	Dr.	Universitätsmedizin Greifswald	Greifswald	46
Strüwing	Sabine		Universitätsklinikum Münster	Münster	33
T					
Taubert	Steffen		Deutsche AIDS-Hilfe e.V.	Berlin	68
Teber	Dogu	PD Dr. med.	Universitätsklinikum Heidelberg	Heidelberg	62
Thüroff	Joachim W.	Prof. Dr. med.	Universitätsmedizin Mainz	Mainz	21, 65, 74
Tsaur	Igor	PD Dr.	Universitätsklinikum Frankfurt	Frankfurt am Main	46, 61
V					
Varga	Zoltan	Dr. med.	Klinik für Urologie und Kinderurologie	Sigmaringen	64
Vierneisel	Christoph	Dr. med.	Urologische Praxis	Karlsruhe	58
von Süßkind	Julius	Dr.	Schwarzwald-Baar Klinikum	Villingen-Schwenningen	42, 74, 75
von Süßkind	Laura	Dr. med.	Schwarzwald-Baar Klinikum	Villingen-Schwenningen	75
W					
Wagener	Nina	PD Dr. med.	Universitätsmedizin Mannheim	Mannheim	73
Weber	Liane		Klinikum Ludwigshafen	Ludwigshafen	73
Weber	Matthias	Dr. med.	Urologische Praxis	Karlsruhe	42
Wehling	Martin	Prof. Dr.	Ruprecht-Karls-Universität	Heidelberg	93
Wenderoth	Ulrich	Dr. med.	Klinikum Heidenheim	Heidenheim	61
Wenz	Frederik	Prof. Dr.	Universitätsklinikum Mannheim	Mannheim	94
Westenfelder	Kay		Sana Klinikum Hof	Hof	59
Wetterauer	Ulrich	Prof. Dr. med.	Universitätsklinikum Freiburg	Freiburg	15, 43, 53
Wezel	Felix	Dr. med.	Universitätsmedizin Mannheim	Mannheim	55, 61
Wiesend	Felix	Dr. med.	Klinikum Stuttgart	Stuttgart	69
Wilhelm	Konrad	Dr. med.	Universitätsklinikum Freiburg	Freiburg	53
Willer	Brigitte	Dr. med.	Schwarzwald-Baar Klinikum	Villingen-Schwenningen	42, 57, 72
Wittelsberger	Sebastian	Dr. med.	Klinikum Worms	Worms	39
Wittschier	Gerda-Marie		Beratung im Gesundheitswesen	Erftstadt	70
Witzsch	Ullrich		Krankenhaus Nordwest	Frankfurt	50
Worst	Thomas Stefan	Dr. med.	Universitätsmedizin Mannheim	Mannheim	59
Z					
Zabad	Mohamed Issam		Knappschafts-Krankenhaus Sulzbach	Sulzbach	41
Zantl	Niko	PD Dr. med.	Hegau-Bodensee-Klinikum	Singen	66
Zellner	Michael	Dr.	Johannesbad Fachklinik	Bad Füssing	68
Zörlaut	Bernd	Dr. med.	Urologie und Andrologie – Urologische Gemeinschaftspraxis	Villingen-Schwenningen	73
Zwergel	Ulrike	Prof. Dr. med.	Klinikum Idar-Oberstein	Idar-Oberstein	39, 75
Zwergel	Thomas	Prof. Dr. med.	SHG Kliniken Völklingen	Völklingen	42, 75

Industrierausstellung

Die 56. Jahrestagung der Südwestdeutschen Gesellschaft für Urologie e.V. wird durch die Sponsoren aus der Industrie unterstützt, ohne deren Hilfe die Durchführung einer solchen Tagung in diesem Format und Rahmen nicht möglich wäre.

Besuchen Sie die fachbegleitende Industrierausstellung, die umfassend über aktuelle Entwicklungen informiert und zum Erfahrungsaustausch einlädt.

Öffnungszeiten

Donnerstag, 7. Mai 2015 08:00 – 18:00 Uhr

Freitag, 8. Mai 2015 08:00 – 18:00 Uhr

Am Samstag, 9. Mai 2015 findet **keine Industrierausstellung** statt.

Die offizielle Eröffnung der Industrierausstellung ist am Donnerstag, 7. Mai 2015 um 10:10 Uhr.

Industriesymposien

Bitte besuchen Sie die Industriesymposien, die am Donnerstag, 7. Mai 2015 und Freitag, 8. Mai 2015 jeweils von 13:00 bis 14:00 Uhr stattfinden.

Weitere Information finden Sie auf den folgenden Seiten.

Bitte beachten Sie:

INTERPLAN AG ist Veranstalter des kommerziellen Teils (d.h. Industrierausstellung und Rahmenprogramm) der 56. Jahrestagung der Südwestdeutschen Gesellschaft für Urologie e.V.

13:00 – 14:00

Alfred-Colsman-
Saal

**Die Therapie des metastasierten kastrationsresistenten
Prostatakarzinoms im Wandel
FA. ASTELLAS PHARMA**

Die Behandlungsoptionen des metastasierten kastrationsresistenten
Prostatakarzinoms 2015

Die Behandlung des mCRPC, Quo Vadis

13:00 – 14:00

Theodor-Kober-
Saal

**„Altersmedizin des inkontinenten Patienten ab 65“
FA. PFIZER PHARMA**

Arzneimitteltherapie beim älteren Patienten
M. Wehling, Heidelberg

Die Funktionsdiagnostik des älteren Patienten in der Urologie aus
geriatrischer Sicht
K. Becher, Stralsund

OAB und Dranginkontinenz – individualisierte Therapie in jedem Alter
M. Oelke, Hannover

13:00 – 14:00

Kapitän-Lehmann-
Zimmer

**Der Patient mit metastasiertem Nierenzellkarzinom –
in Studie, Bildgebung und Behandlungsalltag
FA. GLAXOSMITHKLINE**

Moderation: A. Stenzl, Tübingen

13:00 – 13:05

Einführung
A. Stenzl, Tübingen

13:05 – 13:25

Kriterien und Beispiele für die Therapieentscheidung
J. Bedke, Tübingen

13:25 – 13:45

Radiologe und Urologe im Dialog:
häufige Fragestellungen/Diskussionspunkte
U. Kramer, Tübingen

13:45 – 14:00

Behandlungsrealität in Deutschland – Das iOMEDICO-Register
N. Marschner, Freiburg

Der Inhalt der Industriesymposien ist nicht Teil des wissenschaftlichen Programms der SWDGU-Tagung.

**13:00 – 14:00 Fortgeschrittenes Prostatakarzinom
mCRPC Therapiekonsequenz 2015
FA. JANSSEN**

Alfred-Colsman-
Saal

Moderation: A. Stenzl, Tübingen

13:00 Einführung
A. Stenzl, Tübingen

13:05 Fallvorstellung mCRPC
A. Stenzl, Tübingen

13:15 Therapievorschlagn 1
Stellenwert der Hormontherapie
C. Schwentner, Tübingen

13:25 Therapievorschlagn 2
Stellenwert der Chemotherapie
A. Stenzl, Tübingen

13:35 Therapiemonitoring mCRPC
Welche Untersuchung zu welchem Zeitpunkt, welche
Therapiekonsequenz?
C.-H. Ohlmann, Homburg

13:45 Diskussionsrunde
Sequenz der Diagnostik und Therapie mCRPC
A. Stenzl, Tübingen
C. Schwentner, Tübingen
C.-H. Ohlmann, Homburg

13:55 Zusammenfassung
A. Stenzl, Tübingen

**13:00 – 14:00 Prostatakarzinom – Update 2015
Hormon- und Strahlentherapie – eine erfolgreiche Partnerschaft!?
FA. IPSEN PHARMA**

Kapitän-Lehmann-
Zimmer

Referenten: *J. Breul, Freiburg*
F. Wenz, Mannheim

Der Inhalt der Industriesymposien ist nicht Teil des wissenschaftlichen Programms der SWDGU-Tagung.

13:00 – 14:00

Graf-Soden-Zimmer

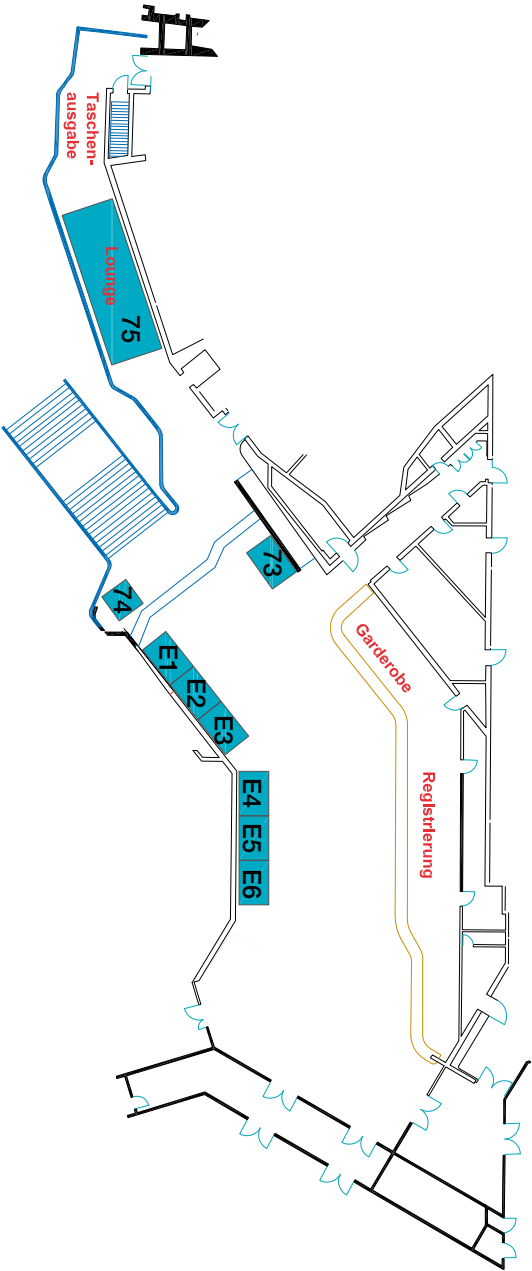
„Überaktive Blase (OAB): Von Lei(d)tsymptomen zu Leitlinien“ FA. PHARM-ALLERGAN

Überaktive Blase (OAB): Von Lei(d)tsymptomen zu Leitlinien
D. Schultz-Lampel, Villingen-Schwenningen

Diagnose & Therapie der überaktiven Blase
R. M. Bauer, München

Praktische Aspekte der Onabotulinumtoxin A Therapie
H. Loertzer, Kaiserslautern

Erdgeschoss



Untergeschoss



Ausstellerverzeichnis

Firma	Ort	Stand-Nr.
A		
Aesculap AG	Tuttlingen	4
AIR LIQUIDE Medical GmbH	Düsseldorf	58
Akademie der Deutschen Urologen	Düsseldorf	E4
Pharm-Allergan GmbH	Frankfurt am Main	40
Alliance Medical GmbH	Castrop-Rauxel	36
Amgen GmbH	München	75
Analogic Ultrasound GmbH	Quickborn	16
ANDROMEDA medizinische Systeme GmbH	Taufkirchen	10
APOGEPHA Arzneimittel GmbH	Dresden	29
Aristo Pharma GmbH	Berlin	57
Astellas Pharma GmbH	München	35
Axon Lab AG	Reichenbach	60
B		
Baxter Deutschland GmbH	Unterschleißheim	55
Bayer HealthCare Deutschland	Leverkusen	7
Dr. Wolf, Beckelmann und Partner GmbH	Bottrop	9
Berlin-Chemie AG	Berlin	48
Boston Scientific Medizintechnik GmbH	Ratingen	70
BOWA-electronic	Gomaringen	54
Brand Pharma	Plovdiv	72
C		
Coloplast GmbH	Hamburg	21
concile GmbH	Freiburg	20
CS Diagnostics GmbH	Neuss	74
D		
Dahlhausen, P.J. Dahlhausen & Co. GmbH	Köln	2
Deflux - R-Action Distribution GmbH	Nyon	51
Deutsche Kontinenz Gesellschaft e.V.	Frankfurt	E1
Dornier MedTech Europe GmbH	Weßling	26
Dr. F. Köhler Chemie	Overath	43
DR. KADE/ BESINS Pharma GmbH	Berlin	5
Dr. R. Pfleger GmbH	Hallstadt-Bamberg	37

Ausstellerverzeichnis

Firma	Ort	Stand-Nr.
E		
EDAP TMS GmbH	Flensburg	71
ERBE Elektromedizin GmbH	Tübingen	11
EuroMedical GmbH	Siegsdorf-Vorau	38
F		
Fa. IMP Innovative Medical Produkte Handelsgesellschaft mbH	Karlsruhe	52
FARCO-PHARMA GMBH	Köln	22
Ferring Arzneimittel GmbH Deutschland	Kiel	59
Fresenius Kabi Deutschland GmbH	Bad Homburg	53
G		
GE Healthcare GmbH	Solingen	12
GHD Gesundheits GmbH Deutschland	Ahrensburg	67
GlaxoSmithKline GmbH & Co. KG	München	14
H		
Hexal AG	Holzkirchen	64
Hitachi Medical Systems GmbH	Wiesbaden	25
I		
ICA-Deutschland e.V.	Euskirchen	E3
Ipsen	Ettlingen	8
J		
Janssen	Neuss	33
K		
KARL STORZ GmbH & Co. KG	Tuttlingen	18
KESSEL Medintim	Mörfelden-Walldorf	27
Kontinenz-SHG Villingen-Schwenningen	Villingen-Schwenningen	E6

Ausstellerverzeichnis

Firma	Ort	Stand-Nr.
L		
Lilly Deutschland GmbH	Bad Homburg	24
LISA laser products OHG	Katlenburg-Lindau	41
M		
Medtronic GmbH	Meerbusch	63
mtm medical technology marketing	Dießen	13
Myriad Service GmbH	Martinsried	44
O		
Olympus Deutschland GmbH	Hamburg	1
optimed GmbH	Ettlingen	56
Osthoff	Erkrath	68
P		
Pfizer Pharma GmbH	Berlin	49
Pierre Fabre Pharma GmbH	Freiburg	28
POLYDIAGNOST GmbH	Hallbergmoos	61
Privatärztliche Verrechnungsstelle Baden-Württemberg e.V.	Stuttgart	23
Privatärztliche Verrechnungsstelle Südwest GmbH	Stuttgart	23
Promedia Medizintechnik	Siegen	6
R		
RAUMKULTUR EU	Olching	50
Recordati Pharma GmbH, Ulm	Ulm	39
REICHERT GmbH Buchhandlung, Bensheim	Bensheim	73
S		
Saegeling Medizintechnik Service und Vertriebs GmbH	Heidenau	62
Samsung Health Medical Equipment	Schwalbach / Ts	31
Sanofi	Berlin	45
Schmitz u. Söhne GmbH & Co. KG	Wickede	32
Selbsthilfe-Bund Blasenkrebs e.V.	Bonn	E5
SHG - Uro - SBH	Villingen-Schwenningen	E2

Ausstellerverzeichnis

Firma	Ort	Stand-Nr.
Siemens AG Healthcare	Erlangen	69
SONOTREND	Stuttgart	15
Speciality European Pharma GmbH	Ratingen	65
STORZ MEDICAL AG	Tägerwilen	18
Strathmann GmbH & Co. KG	Hamburg	47
T		
Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG	Berlin	30
Thieme & Froberg GmbH	Berlin	17
U		
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Zentrum für Diagnostik	Hamburg	42
UROMED Kurt Drews KG	Oststeinbek	66
Uropharm AG	Bonn	46
Urovision & Urotech	Achenmühle	19
W		
Wellspect HealthCare	Elz	3
Richard Wolf GmbH	Knittlingen	34

Sponsoren

Im Namen der Südwestdeutschen Gesellschaft für Urologie e.V. bedanken wir uns herzlich bei folgenden Sponsoren für ihre freundliche Unterstützung:



Pharm-Allergan



Amgen GmbH



ANDROMEDA medizinische Systeme GmbH



Astellas Pharma GmbH



Baxter Deutschland GmbH



Dornier MedTech Europe GmbH



Dr. R. Pfleger GmbH



FARCO-PHARMA GmbH



Fresenius Kabi Deutschland GmbH

Sponsoren



GlaxoSmithKline GmbH & Co. KG



Grachtenhaus-Apotheke



Ipsen Pharma GmbH



Janssen-Cilag GmbH



medac GmbH



Olympus Deutschland GmbH
Medical Systems



Pfizer Pharma GmbH



Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG



Wellspect HealthCare Dentsply IH GmbH



spirit of excellence

Richard Wolf GmbH

Stand bei Drucklegung

Veröffentlichung gemäß FSA e.V.

Die folgenden Mitgliederunternehmen der FSA e.V. unterstützen die 56. Jahrestagung der Südwestdeutschen Gesellschaft für Urologie e.V. durch die Anmietung von Ausstellungsfläche und ggf. weiteren Sponsoringmaßnahmen:

Amgen GmbH

weitere Werbemaßnahmen, € 10.000,-

Astellas Pharma GmbH

Standfläche 20 m², € 6.200,-

Symposium, € 5.000,-

Baxter Deutschland GmbH

Standfläche 6 m², € 1.860,-

weitere Werbemaßnahmen, € 1.000,-

Bayer HealthCare Deutschland

Standfläche 15 m², € 4.650,-

Berlin-Chemie AG

Standfläche 9 m², € 2.790,-

GlaxoSmithKline GmbH & Co. KG

Standfläche 6 m², € 1.860,-

Symposium, € 5.000,-

Ipsen Pharma GmbH

Standfläche 18 m², € 5.580,-

Symposium, € 5.000,-

Janssen

Standfläche 15 m², € 4.650,-

Symposium, € 5.000,-

weitere Werbemaßnahmen, € 2.000,-

Lilly Deutschland GmbH

Standfläche 9 m², € 2.790,-

Pfizer Pharma GmbH

Standfläche 12 m², € 3.720,-

Symposium, € 5.000,-

Sanofi

Standfläche 9 m², € 2.790,-

Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG

Standfläche 20 m², € 6.200,-

weitere Werbemaßnahmen, € 5.000,-

Uropharm AG

Standfläche 9 m², € 2.790,-

Die regelmäßig aktualisierte Übersicht ist online einsehbar unter www.swdgu.de/2015

Bitte beachten Sie, dass lediglich die Firmen aufgeführt sind, welche die Veröffentlichung der Unterstützungsleistung explizit erwünscht haben.

Stand bei Drucklegung

57. JAHRESTAGUNG

der Südwestdeutschen
Gesellschaft für Urologie

Alles im Fluss



VORANKÜNDIGUNG

8. – 11. Juni 2016

Pfalzbau | Ludwigshafen am Rhein

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. med. Markus Müller, Ludwigshafen am Rhein

Kongressorganisation

INTERPLAN AG

www.swdgu.de/2016

Instillagel[®]

Lidocain & Chlorhexidin

Endosgel[®]

Chlorhexidin

Sterile Gleitgele in steriler Verpackung

FARCO-PHARMA GmbH
Pharmazeutische Präparate

Gereonsmühlengasse 1-II
50670 Köln

Telefon: +49(0)221/594061
Fax: +49(0)221/593614
E-Mail: info@farco-pharma.de
www.farco-pharma.de



FARCO-PHARMA
Im Dienste der Urologie

